

Nr. 56 Hirschberg, Sonnabend den 12. Juli **1862**

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Herren-Haus.

15. Sitzung den 7. Juli. Der mit Koburg-Gotha, Altenburg und Waldeck abgeschlossenen Militairconvention wird die verfassungsmäßige Zustimmung ertheilt. — Der Gesetzentwurf über das Paßwesen wird angenommen. Die Regierungsfassung „Unsere Staaten" statt „Preußische Staaten" wie das Abgeordnetenhaus umgeändert hatte, ist angenommen worden als nothwendige Anerkennung des guten historischen Rechts und des Königthums von Gottes Gnaden, den ein Königthum von Volkes Gnaden entgegengesetzt werden solle. — Eine Petition um Wiedergewährung des durch das Gesetz vom 31. Oktober 1848 dem Petenten entzogenen Jagdrechts oder Gewährung einer Entschädigung von 400 Thlr. wird dem Kommissionsantrage der Staatsregierung zur Berücksichtigung empfohlen.

Abgeordneten-Haus.

19. Sitzung den 8. Juli. Die Interpellation des Abgeordneten von Sybel, die kurhessische Frage betreffend, beantwortet der Minister des Auswärtigen dahin, daß die in der Interpellation berührten Fragen des inneren Staatsrechts den kurhessischen Ständen überlassen werden müsse; was Preußen in dieser Sache gethan, liege vor aller Welt und bedürfe keiner Erläuterung; Preußen werde auch ferner über Aufrechthaltung der kurhessischen Verfassung wachen, könne aber nicht im Voraus sagen, welche Maßregeln sie geeigneten Falls zu treffen in der Lage sein werde. — In Betreff des zwischen Siam und den deutschen Staaten des Zollverbandes nebst den Herzogthümern Mecklenburg abgeschlossenen Handelsvertrages wird der Kommissionsantrag: 1) dem Vertrage die verfassungsmäßige Zustimmung zu ertheilen, und 2) die Staatsregierung aufzufordern, mit den deutschen Staaten über eine Handelsflaggen-Konvention in Verhandlung zu treten, angenommen. — Die Interpellation des Abgeordneten Simon, dahin gehend, ob und wenn die Staatsregierung beabsichtige, der Landesvertretung eine Gesetzesvorlage zur Aufhebung der Militär-Gerichtsbarkeit zu machen für alle nicht disziplinären und militärischen Vergehen und Verbrechen, wird der Justizminister in der ersten Sitzung der nächsten Woche beantworten. — In Bezug auf die Elbschifffahrts-Angelegenheit wird der Antrag des Abg. von Sybel: „die Staatsregierung möge ungesäumt alles thun, was geeignet scheint, den gegenwärtigen unerträglichen Zustand der Elbschifffahrt, nöthigenfalls durch Rücktritt von der Elbschifffahrtsakte von 1821, ein Ende zu machen", mit großer Majorität angenommen.

Das Abgeordnetenhaus ist von einem Berliner Schneidermeister zur Kindtaufe und zum Pathenstehen eingeladen worden.

Berlin, den 6. Juli. Die japanische Gesellschaft, welche in diesen Tagen in Berlin eintrifft, besteht aus folgenden Mitgliedern: 1) Takenouosi Simodske no kami, Fürst von Simódske, Sjotsi, erster Botschafter, außerordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister, 2) Matsudaira Iwámi no kami, Fürst von Iwámi, Fu-si, beigeordneter Botschafter, bevollmächtigter Minister, 3) Kijô-kok Nóto no kami, Fürst von Nóto, metske, Beisitzer, 4) Sibata sada ta rô, kumi kasira, Chef des Gefolges, 5) Hitáka Kei Sabu rô, kan-dsjô, Finanzrath, 6) Fakuta Sáku Ta rô, katsi-metske, Beisitzer zu Fuß, Sirabe-yak nani, Secretaire: 7) Nîdsusina Dáku Ta rô, 8) Okasáki Tô Sayemôn, 9) Masidsu Sun Dsi rô, Fu-sin-yak, Ingenieur, 10) Uyeda Yuské, 11) Mori Hatsi Ta rô, 12) Saitô Dai no sin, Dôsin, Attaché. Kóhitó-metske, Aufseher der Untergebenen: 13) Takamatsu Hiko, Sábu rô, 14) Yamada Hotsi rô. Tsû-zi, Dolmetscher: 15) Fukudsi gen itsi rô, 16) Tatsi kô Sáku, 17) Ohoda gen Sábu rô, 18) Fúkusáwa yu ketsi. Hon-yak-kata. Uebersetzer, zugleich Aerzte: 19) Mi tsû kúri Sin hei, 20) Mâtsûki kôan. Isi, Aerzte: 21) Takâsima yu-kei, 22) Kawasâki Tô min (22 Staatsbeamte). Ka bok sitsi nin, Diener: 23) Takáma Oo ské, 24) Nagàwo Dzjô ské, 25) Nôsáwa Ik da, 26) Itsigáwa Wátari, 27) Iwásáki Bun dai fu, 28) Kúrosáwa Sin Sayemon, 29) Nagàmotsi Gó rô dzi. Yakuyaku mési-tsuréru mone si nin, 4 Assistenten der Beamten: 30) Sano Teé ské, 31) Dzjou Be-é, 32) Tsuné soo, 33) Hára kaku soo. Makanai katano

mono san nin, 3 Hofmeister: 34) **Sugi Sin ské**, 35) **Isikúro kwan dzi**, 36) **Oka Sikáno ské** Vorstehende 36 Personen sind am 30. Januar 1862 auf dem englischen Schiffe „Odin" von Nagasaki abgesegelt; später sind aus Japan der Gesandtschaft noch beigegeben 37) **Móri-yáma Ta kitsiró**, mit dem Range als Secretair und zugleich als Dolmetscher fungirend, 38) **Futsi no be Tóku zó**, Secretair. Die Gesandtschaft zählt demnach 38 Personen.

Rothenburg O. L., den 1. Juli. Mit Allerhöchster Genehmigung ist in Muskau eine katholische Pfarrei für Muskau und Umgegend errichtet worden. Diese Gegend ist meist von Wenden bewohnt.

Schwedt, den 6. Juli. Vorgestern fand in einem hiesigen Gasthofe zwischen den Lieutenants von Plötz und von Hempel ein Duell auf krumme Säbel ohne Korb statt. Der Lieutenant von Hempel wurde erheblich verwundet.

Insterburg, den 29. Juni. In letzter Zeit sind größere und kleinere Züge von mennonitischen Auswanderern der Elbinger Kolonie hier durchpassirt, um über Moskau nach Südrußland zu gehen, wo ihnen der Kaiser unter sehr vortheilhaften Bedingungen die Ansiedelung garantirt hat. Jeder Familienvater erhält Abgabenfrei eine Grundfläche von 4 Hufen, für welche er nach 10 Jahren 400 Thlr. zu entrichten hat. Die Ländereien sollen ausserordentlich fruchtbar sein. Der preußische Staat verliert auf diese Weise eine große Anzahl wohlhabender und betriebsamer Einwohner. Einzelne Auswanderer sollen bis 30,000 Thaler und einen Hausstand von 20 bis 50 Personen nach ihrer neuen Heimath mitgenommen haben.

Sachsen.

Dresden, den 2. Juli. Die Berliner „Volkszeitung" ist wegen grober Schmähungen gegen die Sächsische Ständeversammlung für den Bereich des Königreichs Sachsen verboten worden.

Kurfürstenthum Hessen.

Kassel, den 3. Juli. Das Verbot gegen die in Frankfurt a. M erscheinende Zeitung ist zurückgenommen worden. Den Druckern der „Morgenzeitung" werden die entzogenen Konzessionen wiedergegeben. Ueberhaupt wird die Widerruflichkeit der Konzession als Regel aufgehoben. Verbotene auswärtige Blätter können auf Nachsuchen wieder zugelassen werden.

Kassel, den 3. Juli. Das Ministerium hat ferner beschlossen, daß der Verkauf der gepfändeten Gegenstände der Hanauer Steuerverweigerer, welcher, nachdem er in Hanau nicht zu Stande gekommen, hier bewirkt werden sollte, sistirt werde. Die Sachen sollen nach Hanau zurückgesendet werden, da man annimmt, daß nunmehr freiwillige Steuerzahlung erfolgen werde.

Freie Stadt Frankfurt.

Frankfurt a. M., den 6. Juli. Ein Orkan hat heute den südlichen Theil der zum bevorstehenden großen Schützenfeste erbauten Festhalle zerstört. Von den 6000 anwesenden Personen wurde Niemand verletzt. Das Hauptfest wird den 13. Juli ungestört vor sich gehen können.

Frankfurt a. M., den 7. Juli. Durch das Herabstürzen der vom Orkan abgehobenen Dachbedeckung des südlichen Theiles der Festhalle auf das Küchengebäude wurden doch zwei dort beschäftigte Dienstboten sofort getödtet, eine dritte starb bald an den erhaltenen Wunden und drei andere Küchenmägde nebst zwei Kellnern liegen noch schwer verwundet im Hospital. Einige andere Verwundungen erregen keine ernsten Besorgnisse. Es ist zu verwundern, daß das Unglück in so engen Grenzen geblieben, da noch Tausende bei Tische saßen, als der Orkan seine Verwüstungen begann. Auch die Stadt hat durch den Orkan erheblichen Schaden davon getragen.

Baiern.

München, den 6. Juli. Die Königin von Neapel ist in Begleitung ihrer Schwester, der Gräfin Trani, heute hier angekommen.

Oesterreich.

Wien, den 7. Juli. In der Nacht zum 5. Juli hörte man in Verona im Hofe des bischöflichen Palais einen Knall, ähnlich dem einer 8pfündigen Bombe. Das Geschoß sprengte die Thüre des Palastes, blieb aber alsdann wirkungslos. An der Mauer waren die Worte zu lesen: „das ist die erste Warnung." In derselben Nacht wurden auch in Treviso und Vicenca Bomben geworfen, welche an einigen Häusern beträchtlichen Schaden verursachten. In Treviso schlug eine Bombe in das Nachbarhaus des Bischofs. Es sollen mehrere Todte und Verwundete zu beklagen sein.

Schweiz.

Folgendes ist der Totalbestand der schweizerischen Armee: Generalstab: 52 Obersten, 58 Oberstlieutenants, 62 Majore, 60 Hauptleute, 32 Oberlieutenants, 11 erste Unter- und 11 zweite Unterlieutenants, zus. 286 kombattante Offiziere; dazu Nichtkombattante: 44 Offiziere im Justizstab, 96 im Kommissariatsstab und 149 im Gesundheitsstab, zusammen 337 Offiziere nebst 48 Stabssekretären; Truppen: Bundesauszug 82747 Mann, Bundesreserve 42292, Landwehr 64887, zusammen 189926 Mann.

Belgien.

Brüssel, den 6. Juli. In Gent, wo der Klerus dem aus Rom heimkehrenden Bischofe einen glänzenden Empfang bereiten wollte, ist es zu einem bedauerlichen Zusammenstoße zwischen den Freunden Italiens und den Vertheidigern der päpstlichen Macht des Papstes gekommen. Die Polizei hatte Mühe, den beiderseitigen Straßen-Fanatikern zu beweisen, daß der Kampf um die fraglichen Prinzipien in Rom und nicht in Gent auszukämpfen sei.

Niederlande.

Am 1. Juli ist die japanische Gesandtschaft in feierlicher Audienz vom Könige empfangen worden. Ihre Unterhandlungen mit dem Ministerium des Auswärtigen bezwecken, daß der Vertrag, den Japan mit Holland und anderen Staaten abgeschlossen hat und wonach verschiedene Häfen mit dem 1. Januar 1863 geöffnet werden müssen, alsdann noch nicht in Wirksamkeit trete, da sie behaupten, das Volk sei noch nicht entwickelt genug, um schon jetzt mit den Fremden in Berührung zu kommen. Man sagt, daß sie einen Verzug von 7 Jahren verlangen. England hat in eine Verlängerung von 3 Jahren gewilligt. Frankreich hat sich noch nicht entschlossen und verlangt, daß diese Angelegenheit von den Betheiligten gemeinsam republizirt werde.

Frankreich.

Paris, den 30. Juni. Der Justizminister hat nun auch einen Bericht über die Thätigkeit der Civilgerichte Frankreichs während der letzten 10 Jahre veröffentlicht. Ein trauriges Interesse erregen die vielen Ehescheidungen. In den allermeisten Fällen kommt eine solche in den ersten Jahren der Ehe nicht vor. Auf durchschnittlich 1000 Ehen, deren Scheidung beantragt wurde, kamen nur 10, die jünger als ein Jahr sind, dagegen 1- bis 5jährige Ehen 240, 5- bis 10jähr. 250, 10- bis 20jähr. 330 und mehr als 20jähr. 170. Die

meisten Anträge auf Ehescheidung gehen von der Arbeiterklasse und fast alle vom weiblichen Geschlechte aus. — Eine Verfügung des Unterrichtsministers weist alle öffentlichen Elementarschulen an, eine Schulbibliothek anzulegen. — Marschall Magnan hat vorgestern in seinem Badezimmer einen unglücklichen Fall gethan und dabei einen Bruch erlitten. — Die Turcos, die im italienischen Kriege eine gewisse Rolle spielten, haben verlangt nach Mexiko gesandt zu werden. Man hat ihnen eingeredet, daß die Mexikaner von den Juden abstammen und sie wollen nun gegen dieselben kämpfen. Ein Bataillon soll an der Expedition betheiligt werden.

Paris, den 3. Juli. Der Kaiser hat an den General Lorencez einen Brief abgeben lassen, worin er den Truppen seinen wärmsten Dank für ihre Ausdauer und Tapferkeit ausspricht und ihnen sagt, daß er sie nicht verlassen werde; bereits seien Verstärkungen auf dem Punkte nach Mexiko abzugehen, welche ihnen behilflich sein würden, Revanche für Guadeloupe zu nehmen. — Präsident Juarez läßt eine Proklamation des Generals Zaragoza, welche in einem sehr heftigen und beleidigenden Tone gegen Frankreich abgefaßt ist, in vielen Exemplaren durch ganz Europa verbreiten. Man trifft Vorkehrungen, daß sie in Frankreich so wenig als möglich verbreitet werde. — Auf dem Lac des Suisses zu Versailles wird in den nächsten Tagen ein Seegefecht stattfinden, bei welchem zwei nach den Modellen des „Merrimac" und „Monitor" erbaute Schiffe die Hauptrolle spielen werden. — Nach Berichten aus Beirut sind einige französische Künstler von ihren türkischen Führern geplündert und gemißhandelt worden und einer derselben soll dabei das Leben eingebüßt haben. — Die Königin von Neapel landete gestern in Marseille und reiste sofort weiter nach Deutschland. — Die Kosten für den Umbau der Kirche des heiligen Grabes in Jerusalem werden von dem in dieser Angelegenheit dorthin gesandten Architekten auf mehr als eine Million Francs angeschlagen. — In China errichtet die französische Regierung 4 neue Konsulate; 2 davon werden an Offiziere und ein drittes an einen mit der chinesischen Sprache vertrauten und im Lande angesehenen katholischen Missionär vergeben werden. — Es hat sich nun auch nach dem Vorgange der Engländer eine französische Gesellschaft für den Baumwollenbau in Algerien gebildet.

Paris, den 5 Juli. Mehrere Schiffe gehen den 15. Juli von Cherbourg mit Offizieren, Aerzten und Verwaltungsbeamten nach Veracruz ab. Der Arzt Boulogne, ehemaliger Vicekonsul in den Antillen, begibt sich im Auftrage des Kaisers nach Veracruz, um die vom gelben Fieber befallenen Kranken der Land- und Seearmee zu behandeln. — Herzog Pasquier, der älteste der französischen Akademie, ehemaliger Kanzler von Frankreich, ehemaliger Präsident der Pairskammer und ehemaliger Minister, ist im Alter von 95 Jahren gestorben. — Das für Mexiko bestimmte Korps des Generals Forey ist nun auf 15000 Mann festgesetzt und außerdem wird eine Reserve von 10000 Mann organisirt. — Gestern Abend verbrannte zu Marseille der Hauptschuppen des Güterbahnhofes.

Italien.

Turin. Der König von Portugal hat jetzt offiziell durch einen eigenhändigen Brief beim König Victor Emanuel um die Hand der Prinzessin Maria Pia angehalten. Die Vermählung wird im September vollzogen werden. Die Prinzessin wird im Oktober ihr 15tes Jahr vollenden. — Die königlichen Prinzen haben in Girgenti, Trapani und Neapel eine begeisterte Aufnahme gefunden. — In Turin hat eine Arbeitseinstellung von Seiten der Zimmerleute stattgefunden und erst durch Einmischung der Nationalgarde konnte die Ordnung wiederhergestellt werden.

Niemand weiß, wohin sich Garibaldi von Palermo aus zu begeben gedenkt; seine Werbe-Büreau's sind indessen mehr als je in Thätigkeit, besonders in der Lombardei. Die Angeworbenen begeben sich dann nach der Schweiz. Man schätzt die Zahl der in den verschiedenen italienischen Städten bereits Angeworbenen auf 10000 an. Einen bedeutenden Zuwachs führte den Werbern die Schließung der Universität Pavia zu. Die italienische Regierung hat der schweizerischen angezeigt, daß die italienische Actionspartei wiederum anwerbe, und sie ersucht, die schweizerische Grenze zu überwachen, damit das Gebiet der Schweiz nicht zu Unternehmungen der Freischaaren gemißbraucht werde. — Mit dem 1. Juli ist der Brotpreis in Mailand wieder gestiegen, was bei dem Mangel an Arbeit den Unmuth der arbeitenden und niederen Volksklasse steigert und die Straßensicherheit immer mehr gefährdet. — In Neapel war am 7. Juli das Gerücht verbreitet, daß Chiavone und zwei seiner Gefährten in einem verzweifelten Kampfe gegen die Franzosen im Piccogebirge getödtet worden seien.

Großbritannien und Irland.

London, den 5. Juli. Die Regierung hat dem Parlamente das Blaubuch über die Verbrecher-Charakteristik in Irland vorgelegt. Es enthält einen genauen Ausweis über die in den 32 Grafschaften Irlands während der letzten anderthalb Jahre begangenen Verbrechen und Verurtheilungen. Es gibt Verbrechen, deren Entdeckung und Bestrafung sehr schwierig ist, namentlich anonyme Drohbriefe, Kindesmorde, Einbrüche und Brandstiftungen. Die Brandstifter können in der Regel nicht auf der That ertappt werden. Drohbriefe werden anonym geschrieben und an einem entlegenen Orte auf die Post gegeben, daher der Absender in den seltensten Fällen ermittelt werden kann. Bei Einbrüchen enthalten sich die Betroffenen oft selbst der gerichtlichen Klage, um sich nicht weiteren Angriffen auszusetzen. Bei Kindesmorden fehlt es häufig an Zeugen. Daher kommt es, daß es in Irland viel mehr unbestrafte Verbrecher gibt, als in dem übrigen England. Von den 316 während der letzten anderthalb Jahre versandten Drohbriefen konnten nur 29 auf ihre Absender zurückgeführt werden. Unter 324 Brandstiftungen blieben 307 unbestraft. Bei 78 Einbrüchen konnten nur 28, bei 113 Mordthaten nur 61 und bei 369 Kindesmorden nur 64 Schuldige überführt und bestraft werden. Die Zahl der schweren Verbrechen belief sich in dem angegebenen Zeitraume auf 7289, von denen 4525 bestraft wurden. Außerdem waren 205594 kleinere Vergehen und 163289 Abstrafungen vorgekommen. Im Ganzen genommen ist dies noch eine Besserung gegen frühere Jahre. — 180 Fachmänner haben einen Ausflug nach Woolwich gemacht, um das dortige Arsenal zu besichtigen. Es wurden 110pfündige Armstrongkanonen, 40pfünder und 12pfünder den stärksten Proben unterworfen. Letzterer sollte so lange probirt werden, bis er springe. Bei einer Ladung von 3 Pfd. Pulver wurde ein cylindriges Geschoß von 120 Pfd., welches so lang war, daß es noch 10 Zoll aus der Mündung hervorragte, abgefeuert. Das Geschütz widerstand den Feuerproben und selbst mit den besten Vergrößerungsgläsern ließ sich kein Sprung im Gefüge des Rohrs entdecken. — Auf eine Frage im Unterhause erwiderte Herr Layard, die französische Regierung habe der englischen die Versicherung ertheilt, die Blokade des mexikanischen Hafens von Tampico solle keinen rechtmäßig, gleichviel ob in französischen oder anderen Schiffen betriebenen Handel stören; die Blokade habe keinen andern Zweck, als die Zufuhr von Waffen und Munition den Mexikanern abzuschneiden.

*

Rußland und Polen.

Petersburg, den 4. Juli. Der Kaiser hat die von der für die Angelegenheit der Juden eingesetzten Kommission getroffene Bestimmung bestätigt, daß diejenigen Ländereien, welche durch Ablösung freies Eigenthum der Bauern geworden sind, auch von Juden erworben werden können. Der Kaiser hat ferner die Einführung der neuerdings in Frankreich und anderen europäischen Ländern angenommenen Stimmgabel angeordnet. — Mehrere russische Zeitungen sind verboten worden. — Das letzte aus Warschau an den Kaiser gerichtete Telegramm vom 4. Juli Morgens 8½ Uhr lautet: „Die Wunde des Großfürsten beschränkt sich auf eine Ritzung der Haut unter dem linken Schlüsselbein. Die Wunde hat einen geringen Umfang und der Knochen ist nicht entzwei. Das Fieber ist leicht. General Lüders hat den letzten Tag ruhig verbracht. Die Schmerzen an der verletzten Kinnlade sind gemäßigt; der Kranke hat einige Stunden geschlafen und die Kräfte haben ein wenig zugenommen.

Warschau, den 5. Juli. Die Kugel, welche vorgestern Abend auf den Großfürsten abgeschossen wurde, ging durch den Militärpaletot, die Schleife, die Uniform, das Hemde, das Halstuch, streifte den Körper an der linken Schulter und blieb, sich in den Fransen der Schleife verwickelnd, zwischen dem Hemde und dem Körper stecken. Der Mörder wurde auf der Stelle ergriffen. Er führte eine Pistole bei sich, aber heute Morgen wurde nicht weit von der Stelle des Attentats ein sechsläufiger Revolver gefunden. Die Russen sagen, der Mörder sei ein Pole, und die Polen, es sei ein Russe. Das erste, was der Großfürst nach Besichtigung der Schulter that, war, die schnellste Vorkehrung zu treffen, damit vor seinem persönlichen Eintreffen das Attentat nicht zur Kenntniß der Großfürstin Alexandra gelange. Dieselbe erwartet binnen einigen Wochen ihre Entbindung. Schon Morgens 9 Uhr fuhr der Großfürst nach der Citadelle und soll sich dort den Mörder haben vorstellen lassen. Gestern Abend sind die Kinder des Großfürsten, Nikolaus, Konstantin, Dimitr, Olga und Wiara in Warschau eingetroffen. Vorgestern Vormittag empfing der Großfürst die Militärbehörden, sodann den Chef der Civilregierung, die höhere Geistlichkeit aller Bekenntnisse, den Staatsrath, den Administrationsrath und den Stadtrath von Warschau. Hierauf begab sich der Großfürst nach der russischen Kathedralkirche, wo ein Gottesdienst stattfand, und nach demselben nach der katholischen Metropolitankirche, wo derselbe vom Erzbischof an der Spitze der Welt- und Klostergeistlichkeit empfangen und ein entsprechender Gottesdienst abgehalten wurde. Das vor der Kirche und auf den Straßen versammelte Volk empfing den Großfürsten mit Zeichen der Anhänglichkeit und mit freudigen Rufen. Vor der Rückfahrt nach Belvedere beehrte der Großfürst den General Lüders im Stadtschlosse mit einem zweiten Besuche. Gestern Mittag war in der Metropolitankirche in Veranlassung der glücklichen Errettung des Lebens des Großfürsten in Gegenwart der Behörden und vieler Bürger ein Dankgottesdienst. Der Erzbischof hielt am Altar eine Rede. Zu derselben Zeit war auch in der evangelischen Kirche ein Dankgottesdienst. Gestern Vormittag empfing der Großfürst den Stadtrath von Warschau, der demselben den Abscheu der Bürgerschaft über das verübte Attentat aussprach. Zu gleichem Zweck erschien auch eine Deputation der Kaufmannschaft. Beim Empfange der Geistlichkeit und der Landschaftsbehörde äußerte der Großfürst: er lege das begangene Verbrechen keineswegs der polnischen Bevölkerung zur Last; dieselbe habe sich niemals solcher Unthaten schuldig gemacht; aber wäre dies selbst der Fall, so würde er dennoch nichts an der Ausführung des Programms zum Wohle des Landes ändern. Der Großfürst reichte dem Landschaftspräsidenten von Zamoyski die Hand und forderte ihn auf, ihm bei der Ausführung des Programms behilflich zu sein. — Der Attentäter ist ein Schneidergeselle.

Warschau, den 6. Juli. Das Attentat auf den Großfürsten scheint auf eine weit verzweigte Verschwörung hinzudeuten. Es sind massenhafte Verhaftungen erfolgt. Der Schneidergeselle Jaruszynski bekam bald nach seiner Verhaftung starkes Erbrechen, weil er vermuthlich Gift genommen hatte; man gab ihm deshalb Milch zu trinken.

Moldau und Walachei.

Aus Bukarest wird vom 23. Juni gemeldet: Die gesetzgebende Versammlung hat der Regierung die Dictatorialgewalt für 6 Monate übertragen. Die Preßfreiheit ist provisorisch aufgehoben. Der Mörder des Ministerpräsidenten ist noch nicht verhaftet. Die Ruhe ist nicht weiter gestört worden.

Türkei.

Konstantinopel, den 28. Juni. In Thessalien finden fortwährend Räubereien statt. — Der Großvezier hat an die Gouverneure und Kaimakams der Serbien benachbarten Provinzen ein beruhigendes Circular erlassen. — In Raschaya, Paschalik Damaskus, haben Drusen und Beduinen mehrere Morde verübt, worauf die Christen von dort die Flucht ergriffen. Im Norden des Libanon wurden neue Umtriebe entdeckt, worauf Daud Pascha mehrere Mitglieder der Familie Karams verhaften ließ. — Aus Ragusa wird vom 2. Juli gemeldet, daß die Montenegriner Derwisch Pascha zwischen Kudine und Bagnani angegriffen haben. Derwisch wurde gezwungen sich bis nach Bilcia zurückzuziehen. Von Trebinje sind den Türken Truppen zu Hilfe gesandt worden.

Nachrichten aus Ragusa vom 4 Juli melden, daß Blakowich, Gubinje und Gatzko von den Insurgenten angegriffen und geplündert worden sind. Die Bergbewohner beschießen Niksich. Derwisch Pascha ist fortwährend in Bilecia, wo er aus der Herzegowina Freiwillige aufgerufen hat.

Amerika.

Nach den aus Newyork eingetroffenen Berichten vom 24. Juni schreiben sich die Konföderirten in der am 16. Juni bei Charleston stattgehabten Schlacht den Sieg zu. Von Seiten des unionistischen Generals war noch kein Bericht eingetroffen. — Mac Clellan hat über eine ohne großen Verlust gewonnene vorgeschobene Position vor Richmond Bericht eingesandt. Die Konföderirten hatten starken Widerstand geleistet. — General Jackson soll Fremont bei Shields geschlagen haben, nachdem General Banks mit seinen Streitkräften sich mit ihm vereinigt hatte. — Der Kongreß hat eine Steuer von einem halben Cent pro Pfund Baumwolle votirt.

In Memphis befestigt sich die Herrschaft des Bundes. — Vicksburg am Mississippi wird noch von den Rebellen behauptet. Im Indianer-Gebiete ist am 4. Juni durch ein Streifkorps aus Kansas ein Rebellenkorps gesprengt worden; 1000 Rinder, mehrere hundert Pferde und Maulthiere und Vorräthe aller Art wurden erbeutet.

Mexiko. Die in Puebla sich aufhaltenden Ausländer, mit Inbegriff der Franzosen haben am 7. Mai eine Adresse an den mexikanischen General Tapia erlassen, worin sie demselben ihre dankbare Anerkennung für die aufmerksame und humane Pflege aussprechen, welche die gefangenen und verwundeten Franzosen bei den Behörden und der Bevölkerung Pueblas gefunden. — Nach Berichten aus Newyork vom 21. Mai ist die Straße von Veracruz nach Orizaba frei, so daß die im letzteren Orte stationirten Franzosen Proviant an sich ziehen konnten.

Nach den letzten Nachrichten über die Stellung der Franzosen hat General Lorencez Orizaba zur Basis seiner weiteren Operationen genommen und will dort die schlechten Monate Juni, Juli und August zubringen. Seine Stellung ist eine ziemlich feste. Durch die Besetzung Cordova's, wohin er ein Bataillon Zuaven und ein Bataillon Marine-Soldaten gesandt hat, ist seine Verbindung mit Veracruz gesichert. General Marquez ist außer Almonte der einzige General, der zu Frankreich hält.

Nach Berichten aus Laguna vom 21. Mai hatte diese Stadt sich von Mexiko losgesagt und befand sich unter dem Schutze zweier auf der Rhede liegender französischer Kriegsdampfer. Von Kampeche aus waren mexikanische Truppen in Böten nach Laguna gesandt, durch die französischen Kriegsschiffe aber zurückgetrieben worden. Die Böte wurden theilweise zerstört oder genommen.

Die unabhängigen Staaten von Nicaragua, Honduras, Guatemala und Costarica haben gegen den Vertrag zwischen Mexiko und den Vereinigten Staaten protestirt; sie erklären, daß die Absorption der mexikanischen Nationalität durch die Vereinigten Staaten ihre von ganz Europa anerkannte Unabhängigkeit gefährde.

Asien.

China. Ningpo und Tsangfu sind von den Kaiserlichen wieder besetzt worden. Die Verbündeten schützen Shangai.

Vermischte Nachrichten.

Görlitz, d 5. Juli. Heute fand die feierliche Enthüllung des Denkmals des 1846 am 5. Juli verstorbenen Oberbürgermeisters Demiani auf dem Marien-Platze statt. Dies Denkmal besteht in einer Statue von Bronze und trägt die Inschrift: „Ihrem Oberbürgermeister Gottlob Ludwig Demiani die dankbaren Mitbürger 1862.

Am 2. Juli wurde zu Liegnitz der Bäcker Teichert aus Striegau, 39 Jahr alt, welcher am 31. August 1861 den Uhrmacher Richter aus Striegau in einem Gebüsch bei Groß Jänowitz beraubt und ermordet hatte, vom Schwurgerichtshofe zum Tode verurtheilt.

Berlin, den 5. Juli. Die kriminalpolizeilichen Nachforschungen haben das Resultat ergeben, daß die Zerstörung des großen Proviantmagazins einer vorsätzlichen Brandstiftung aus Rache zuzuschreiben. Der Verdacht der Thäterschaft hat sich auf einen früher im Magazin beschäftigten Arbeiter gelenkt, der vor einigen Tagen aus der Arbeit entlassen worden ist. Der Verdacht ist so dringend, daß derselbe verhaftet worden ist.

Anklam, den 28. Juni. Auf den benachbarten Gütern, besonders aber in Mecklenburg (wegen der starken Auswanderung), fehlt es an Arbeitern. In Mecklenburg sind für den Tagelohn von 1½ Thlr. keine Arbeiter zu haben.

Dienstjubiläum.

Am 29. Juni fand in Kritschen bei Oels ein seltenes Doppeljubiläum statt. Zwei Brüder, der Oberförster Kiock und der Revierförster Kiock, feierten ihr 50jähriges Dienstjubiläum.

Friedbertha.

Novelle von F. Brunold.

Fortsetzung.

Mehrere Tage sind vergangen! Wallheim ist fort; wie es heißt: verreist. Die Kinder sind in der Besserung begriffen, zumal Mariens Krankheit nur eine leichte, vorübergehende war; die Tante hat das Bedürfniß gefühlt, ihre durch die vergangenen Tage angegriffenen Nerven, obgleich sie sich wenig im Krankenzimmer hat blicken lassen, oder sich mit der Pflege der Kinder beschäftiget hatte — durch einen Besuch bei einer guten Freundin zu stärken. Friedbertha ist im Wohnzimmer beschäftiget, als plötzlich, nach raschem Anklopfen, die Thür geöffnet wurde — und Kaufmann Bruno eintrat. Friedbertha erschrak. Sie war im Begriff, das Zimmer unter leichter Entschuldigung zu verlassen; aber Bruno vertrat ihr gleichsam den Weg; er richtete sein glühendes Auge fest auf sie — und sagte, wenn auch in erregter, sonst doch artiger Stimme: „Bitte, Fräulein, fliehen Sie nicht. Daß mein Kommen Sie wundert, fast erschreckt, finde ich in der Ordnung. Wie mein Hiersein den Vettern und Basen der Stadt Nahrung zu neuen Geschichten geben wird. Dennoch kam ich, und kam ich auch mehr um Ihretwillen, so hat doch auch Wallheim einen Theil an denselben!“

Und wie er sahe, daß Friedbertha sprechen wollte, fiel er ein und sagte: „Ich weiß, was Sie sagen wollen. Wallheim ist nicht daheim; wie es seine Schwester für den Augenblick auch nicht ist; aber ich bin dennoch gekommen. Ich wollte Sie sprechen um eine, meine Sache zu Ende zu führen — und Wallheim zu retten!“

„Wallheim zu retten?“ rief Friedbertha nicht ohne einen Anflug von Hohn und Spott. „Begannen Sie die Rettung vielleicht durch den Ankauf der Wechsel?“

Bruno zuckte zusammen; ein Blitz tiefer Wuth fuhr durch sein Auge. Doch sofort sich mäßigend, rief er, einen Schritt näher zu der ruhig, ernst vor ihm Stehenden tretend: „Friedbertha! wozu mich reizen! Ich kam in ruhiger, friedlicher, der besten Absicht. Wallheims Verhältnisse sind bereits seit längerer Zeit schon derangirt. Ich habe seine Wechsel an mich gekauft — weil ich Sie, Sie Friedbertha grenzenlos liebe!“

Und als er sahe, wie die Jungfrau bei diesen seinen heißen Worten erglühte, wie ein Zittern durch ihre Glieder fuhr und sie sich an den Tisch für einen Augenblick lehnen mußte, trat er dicht zu ihr hinan, nahm ihre Hand, die sie ihm willenlos ließ, und sagte weich, innig voll heißen, brennenden Gefühls: „Friedbertha! haben Sie kein Wort für mich? Sie wollten einige Tage zur ruhigen Ueberlegung. Haben Sie Ihr Herz geprüft — gefragt?“

„Ich habe es!“ sagte sie, und hob das Auge und ließ es auf ihm ruhen.

Und er, er sah den Blick und sich das Mitleid, das in demselben lag, für Liebe deutend, rief er freudig bewegt, in Hast voll süßer Hoffnung: „So sprechen Sie! — Und wenn anders Ihr Wort ein für mich günstiges ist, so will ich noch heute, noch in dieser Stunde alle Wechsel, die ich von Wallheim in Händen habe, Ihnen übergeben, Sie sollen sie ihm senden — und ihm sagen, er möge zurückkehren, alle seine Verbindlichkeiten seien getilgt, der Banquerott abgewendet — er brauche nicht ferner als ein Flüchtling umherzuirren!“

„Ha! Sie erbleichen! Sie wundern sich, daß ich auch dieses weiß. Ich wußte es von der ersten Stunde seiner

Flucht an; aber Ihr Wort sollte Alles tilgen. Die Vergangenheit soll ausgelöscht sein. In Ihrem Besitz will ich glücklich sein; an Ihrer Hand, Friedbertha, wird mein Herz keinen Haß, keinen Groll mehr kennen; Ihre Liebe, Friedbertha, macht mich zu einem besseren Menschen!“—

„Aber Sie schweigen! Ihr Blick ruht so ernst, so fragend auf mir. Friedbertha! was bringen Sie meiner Brust! den Frieden — oder — —?“

Er redete nicht weiter. Die Jungfrau hatte sich aufgerichtet, hoch aufgerichtet. In majestätischer, vollendeter Schönheit stand sie vor ihm. Ihre Züge waren ernst, fest; aber in ihnen glühte ein heiliges, schönes Feuer. Mit klangvoller Stimme sagte sie: „O, wäre es mir vergönnt, Ihnen Ruhe, Friede bringen zu können. Ich habe mich geprüft; ich bin mit mir zu Rathe gegangen; und Unzählige meines Geschlechts, an meiner Stelle, in meiner Lage, würden durch Ihren Antrag sich geehrt und beglückt fühlen; selber glücklich!“ —

„Warum nur bin ich's nicht! Man wirft mir Stolz, wirft mir Hochmuth vor! Ich bin es nicht! Ich bin nur wahr, ich bin nur offen, wie ich es stets gewesen bin. Ich kann mich einem Manne nicht unterthan geben, und wäre es der Beste, der Edelste der Welt; ich könnte es nicht; so ich nicht ihm zugleich ein volles, ganzes Herz darzubringen vermöchte; aus Liebe erwählt, in Liebe unterthan!“

„Nie und nimmer werd' ich fragen, wenn einst dies Herz in Liebe schlägt; ob der Gegenstand meiner Liebe reich oder arm. In Demuth werd' ich dann mich beugen, Leid und Freud', Glück und Weh mit ihm zu theilen suchen. Verkennen Sie mich nicht! — Sie wollten ja mein Freund nur sein; das bleiben Sie — mehr kann ich Ihnen nimmer werden!“

Bruno hatte die Worte gehört. Es war, als hätten sie ihn versteint, so still, so tief gebeugt stand er da. Jetzt aber blickte er auf — und Friedbertha in ruhiger, vollendeter Schönheit vor sich sehend, kniete er nieder, hob seine Hände flehend auf in tiefstem Schmerz, in wilder, glutvoller Erregung, und rief: „Ich kann Sie, ich kann Dich nicht lassen! — Friedbertha werde mein!“

Aber die Jungfrau trat einen Schritt zurück. Ernsten, flammenden Blickes sprach sie, sich zugleich zum Abgehen anschickend: „Leben Sie wohl! Möge Ihr heißes Herz Sie vor wilder Rache bewahren!“

Mit diesen Worten schritt sie zur Thür hinaus. Bruno aber sprang auf — und die Hände wie zu einem Schwur erhebend, rief er wild: „So fall' Sein Unglück auf Dein Haupt!“

Mit diesen Worten verließ er das Haus — und eilte seiner Wohnung zu.

Andern Tages waren die Wechsel fällig. Wallheim war nicht anwesend, die Wechsel wurden nicht eingelöst, der Banquerott erklärt — und der flüchtige Kaufmann, dessen Aufenthalt nicht ausfindig zu machen war, mit Steckbriefen verfolgt.

Es war ein Ereigniß, wie es unzählig oft vorkommt, und das doch jederzeit die näher oder entfernter davon Betroffenen so tief und schmerzlich verwundet.

(Fortsetzung folgt.)

Ziehungsliste der Königl. Preuß. Klassen-Lotterie.

Wir geben die gezogenen Nummern nach der von der Expedition der Berliner Börsen-Zeitung ausgegebenen Ziehungsliste ohne Gewähr.

Gewinne der 1. Klasse 126. Lotterie.

Ziehung vom 9. Juli.

1 Haupt-Gewinn von 3000 Thlr. auf No. 49748.

2 Gewinne zu 1200 Thlr. auf No. 24253 51691.

3 Gewinne zu 500 Thlr. auf No. 13211 32765 63572.

3 Gewinne zu 100 Thlr. auf No. 2901 3905 67540.

7 Gewinne zu 70 Thlr. auf No. 2839 11628 14323 26676 44186 59249 88429.

11 Gewinne zu 60 Thlr. auf No. 23352 24741 26722 35190 48516 50154 53100 69633 80123 93838 94438.

33 Gewinne zu 50 Thlr. auf No. 4160 8928 12506 16316 18881 18842 21240 24612 34419 34509 45542 49834 51304 52080 54164 58083 59842 60866 66760 68738 70428 72153 72204 77249 78146 78190 78524 78670 78802 79320 84577 85007 85851.

55 Gewinne zu 40 Thlr. auf No. 4034 4687 5177 5818 7838 9197 9994 13652 13908 14789 14894 15249 16669 21091 24014 32361 32422 32475 33985 33991 34238 36653 37273 38674 40142 44646 46291 48260 49093 52301 52687 52729 53228 53852 54085 59900 60440 60750 61452 61555 68410 70242 72301 73820 74803 75829 77082 77550 79626 80633 81946 82831 86082 87376 90435.

135 Gewinne zu 30 Thlr. auf No. 894 1116 1674 2268 2600 3330 4640 4777 4936 5238 6485 6955 7151 7940 8261 8479 11987 14012 15259 15614 17651 17762 17854 17882 19208 20503 21121 21624 23179 23182 23558 24188 24699 24809 24848 24916 25256 26031 26057 27847 28022 28901 28931 29269 30818 31170 33536 34274 35411 35419 36220 36446 36805 38008 38744 38905 39096 39803 40273 40316 40843 41138 42094 42175 45214 45520 46767 47067 47294 48090 48261 49580 49758 49859 53415 53937 54790 55279 55649 56353 57033 57501 57999 58168 58722 59065 59806 60583 60970 63112 63152 63270 63485 64085 65063 65550 65980 66639 67559 70342 71097 71198 72732 73655 73993 74431 74559 76278 76639 77027 77238 77340 77877 78770 78775 79902 80874 80687 82525 82906 83076 83815 84192 84971 85305 87959 88481 89106 89240 90161 90594 90700 90994 91828 92276 92948 93802 94577. (Forts. f.)

Verzeichniß der Badegäste zu Warmbrunn.

Vom 3. bis 4. Juli. Herr v. Herrmann, Excellen, General der Infanterie z. Disposition, n. Tochter, a. Schwedt a. O. — Herr v. Bequignolles, Excellenz General-Lieut., n. Familie; Herr v. Kreckwitz, Major, n. Familie; sämmtl. a. Liegnitz. — Herr Graf Henckel v. Donnersmarck, Excellenz, General-Lieut. z. Disposit.; Frau Rentier Krüger; Herr G. Schumann, Pianist; sämmtl. a. Berlin. — Herr G. Gottschalk, Kaufmann, n. Frau; Herr Graf Rödern, Major a. D.; sämmtl. a. Glogau. — Herr Holzschuher, Magistr.-Sekretär; Herr Syring, Kgl. Polizei-Insp.; Herr Knoblauch, Königl. Feldmesser, n. Schwester; Herr Schlothauer, Kgl. Zahlmeister im 3. Garde-Grenad.-Reg.; Herr Pohl, Kgl. Zahlmeister im 2. Schles. Grenad.-Reg. Nr. 11; Frau Sanitätsräthin Hohlfeld; sämmtl. a. Breslau. — Frau Consul Böhm gb. Rosenkranz n. Familie; verw. Frau Kaufm. Dochow n. Nichte; Frau v. Beckendorff n. Tochter; sämmtl. a. Berlin. — Herr v. Grabowski; Herr Wendland, Oecon.-Kommiss.-Rath, n. Familie; sämmtl. a. Posen. — Herr Hoffmann, Kr.-Sekretär, n. Frau a. Pleschen. — Herr Schwarz, Prem.-Lieut. a. D., n. Familie a. Jordansmühl. — Herr Boeck, Ober-Bürgermeister, n. Frau a. Liegnitz. — Herr Göschen, Hauptm. a. D., a. Görlitz. — Herr

Stavenhagen, Kreisrichter, a. Gnesen. — Herr Menzel, Rathsherr, n. Frau a. Neu-Ruppin. — Herr Kempner, Kaufm., a. Grätz. — Herr Lissek, Kämmerer, n. Frau a. Peiskretscham. — Herr Marcuse, Kaufmann, a. Schwerin a. W. — Herr Frankfurther, Kaufm., n. Frau a. Cosel. — Frau Kaufm. Leubuscher a. Breslau.

Vom 5. bis 6. Juli. Frau Medicinal-Rath Gediken. Tochter a. Berlin. — Herr Levi Lesser n. Schwiegertochter u. Kind a. Warschau. — Frau v. Kierska n. Schwester a. Bielau. — Herr Schüller, Geh. Ober-Post-Rath; verw. Frau Professor Büsching n. Enkeltochter, Fräul. v. Dewitz; Herr C. Eschner, Rentier, n. Frau; Herr J. C. Caspari, Rentier; sämmtl. a. Berlin. — Herr Zeitlin; Herr Kochan; beide a. Pinsk in Rußland. — Herr Sauer, Rittergutsbesitzer, n. Familie a. Gräbschen. — Herr John, Partikulier, n. Begleitung; Herr Kügler, Partikulier, n. Sohn; sämmtl. a. Liegnitz. — Herr v. Winkler, Ober-Steuer-Insp., n. Fam. a. Braunsberg. — Herr Holtzsch, Reg.-Sekretär, a. Posen. — Verw. Frau Bürgermeister Watzel n. Begl. a. Hohenelbe. — Herr Schlegel, Buchhalter; Frau Wachtmeister Buchwald n. Familie; sämmtl. a. Breslau. — Fräul. Schiller u. Pfänder; beide a. Hainau. — Herr Baron v. Vogten a. Breslau. — Herr v. Woroniczki, Sprachlehrer, a. Glogau. — Herr Schiller, Tafeldecker; Frl. F. Crone; verw. Frau Lieutenant Hudzick; verw. Frau Post-Sekret. Freyer; Fräul. Marx; sämmtl. a. Breslau. — Verw. Frau Apotheker Reichalla geb. v. Sell a. Münsterberg. — Fräul. M. Kränzel a. Schmiedeberg. — Frl. A. Rösler a. Giersdorf. — Frau Wundarzt Tnur a. Töplitwoda. — Herr Weise, Tuchappreteur, a. Sommerfeld. — Frau Kreisgerichts-Aktuar Teichmann a. Sagan. — Herr Klinge, Webermstr., n. Frau a. Grünberg. — Herr Merdig, pens. Reg.-Buchhalter, a. Bromberg. — Herr Greiner, Waagemeister, a. Königshütte. — Frau Stadtmeister Wallmeister n. Tochter a. Posen.

Schlesische Gebirgs-Eisenbahn.

Hirschberg, den 4. Juli 1862.

In der heute abgehaltenen Stadtverordneten-Versammlung wurde dieselbe von dem Abgange der beschlossenen Petition an das Hohe Abgeordneten-Haus, betreffend die Schlesische Gebirgs-Eisenbahn-Angelegenheit, in Kenntniß gesetzt. Die Petition lautet, wie folgt:

An das Hohe Haus der Abgeordneten zu Berlin.

Hirschberg, den 27. Juni 1862.

Das Hohe Staatsministerium tritt mit der Forderung eines Credits vor die Landesvertretung, mit dessen Anwendung es eine Eisenbahn — richtig bezeichnet, von Kohlfurt an die österreichische Landesgrenze bei Liebau zum Anschluß an die Reichenberg-Pardubitzer Bahn, auf Staatskosten zur Ausführung bringen will. Die beabsichtigten Flügelbahnen nach Waldenburg und Görlitz zum Anschluß an die Breslau-Freiburger und an die sächsisch-schlesische Bahn sind nothwendige Ergänzungen dieses Hauptzuges.

Von Görlitz über Lauban, Greiffenberg, Hirschberg und Landeshut nach Waldenburg geführt, würde die Bahn eine Gegend durchschneiden, deren Bevölkerung auf die Industrie angewiesen und dazu erzogen, ohne die Hilfe erleichterter Verkehrswege verkommen muß. Die Noth des schlesischen Gebirges hat eine traurige Berühmtheit; den Ruf nach einer Eisenbahn hat man den letzten Nothschrei des Gebirges genannt. Seit neun Jahren haben wir vergeblich darnach gerufen; wir sind matt, wir sind müde geworden, immer von neuem, mit immer neuen Gründen, neuen Worten die Nothwendigkeit der endlichen Hilfe und die Bahn als einzige Hilfe darzuthun; die beweglichsten, die schlagendsten brachten bisher nur Versicherungen des Mitleids und Vertröstungen ein. Jetzt endlich tritt die Hohe Staatsregierung thatkräftig hervor, aber wir sind so entmuthigt, daß wir nun vor dem Votum des Hohen Hauses bangen; Geldbewilligungen sind mißliebig geworden. Die Antipathie des Hohen Hauses dagegen ist bekannt. Dennoch glauben wir, daß zwischen Credit und Credit ein Unterschied ist; es kommt auf seine Verwendung an.

Das Hohe Haus hat eine Staatsschuld bisher nie auch für eine Staatsbelastung angesehen, wenn mit dem aufgenommenen Gelde eine vortheilhafte oder auch nur äquivalirende Erwerbung gemacht werden konnte. Für Aufhebung des Stader- und des Sundzolls sind Ablösungssummen, für Erweiterung des Zollvereins Präcipua, auf Rhein-, Elb-, und Grenzzölle, für den Bergwerksbetrieb sind Erlasse bewilligt worden oder im Werk, alles in Hoffnung eines Wieder-Einbringens durch gesteigerten Verkehr. Die Herabsetzung des Post-Portos hat erhöhte Einnahmen gebracht und auf das Gleichartigste überzugehen — die Credite, welche der Staat zum Bau von Eisenbahnen verwendet hat, bringen erkledliche, reine Ueberschüsse, die sich mit jedem folgenden Jahre voraussichtlich noch höher stellen werden. Man sieht in dem Allen keine Verminderung, sondern eine Vermehrung des Staatsvermögens. Ein productiver Credit ist keine Schuld, sondern Gewinn, wie ihn jeder gute Haushälter auch mit fremden Gelde ohne Vorwurf suchen, ja sogar nicht versäumen darf.

Das Land hat Männer zu seinen Vertretern gewählt, die fern sind von jeder systematischen oder eigentlicher von jeder persönlichen Opposition; von daher fürchten wir keinen Widerspruch. Objectiv aber, in der Sache selbst, nach Zweck und finanzieller Erwartung, liegt kein Grund eines Widerstandes vor. Preußen hat nach den deutsch-österreichischen Staaten bis jetzt nur Einen Schienenweg über Oderberg, der andere wird durch Sachsen vermittelt, beides über fremde oder Privatbahnen. Schlesien hat auf seiner langen Grenzstrecke von Ratibor bis Seidenberg keinen einzigen den modernen Verkehrsbedürfnissen entsprechenden Uebergangspunkt nach dem industriereichen Böhmen, als auf diesen beiden Bahnen. Die Eröffnung der Bahn von Kohlfurt nach Liebau hat die Aussicht auf den gesammten Verkehr von Hamburg über Berlin nach Triest. An der Rentabilität der Bahn wird es nicht fehlen.

Ihre zuversichtlich große Rentabilität ist aber nicht ihr einziger Vortheil. Politische Rücksichten haben die Bevölkerung des Gebirges vom Fuße der Iser bis zur Eule in Noth und Bedrängniß gebracht, den Leinenhandel nach Spanien und über Krakau zu Grunde gerichtet. Haben Staatsrücksichten die Noth herbeigeführt, so ist der Appell an die Landesvertretung um Hilfe vollständig gerechtfertigt. Des Ganzen wegen haben wir gelitten, es ist billig, daß der Staat die Unbill wieder gut mache. Dabei nützt er nur sich selbst. Seit dreißig Jahren und länger sind Geldhilfen des Staats nöthig gewesen, die verarmte Bevölkerung vor dem Verhungern zu schützen; neue Industriezweige sind einzuführen versucht worden, mit bedeutenden Staatsmitteln, aber — weggestellt aus dem Verkehr, sind die meisten wieder untergegangen und die Staatshilfen waren weggeworfen. Wir können den Zustand nicht kürzer schildern, als es in einem Bericht der hiesigen Handelskammer an den Oberpräsidenten der Provinz, speciell in Bezug auf die Nothwendigkeit einer Eisenbahn, geschehen ist; wir lassen ihn hier beifolgen, und bitten ihn zu beherzigen. Die darin bezogenen Cabinets-Ordres sind in dem Bericht des Ministers Rother über die Seehandlungs-Institute abgedruckt.

Nicht mit Neid, mit Wohlgefallen sehen wir auf die Ver-

kehrserleichterungen, welche anderen, weniger leidenden Provinzen des Staats reichlich zu Theil geworden sind. Die Gebirgskreise Schlesiens sind auch eine Provinz, — wie der Handelskammerbericht sagt, eine verloren gegangene, die wieder zu erobern ist.

Wir sind matt von vergeblichen Klagen.

Es ist eine sehr ernste Stimmung, in der wir uns an das Hohe Haus der Abgeordneten wenden, und jedes einzelne Mitglied desselben — wir möchten sagen, beschwören,

die endliche Hilfe, welche uns die Hohe Staatsregierung angedeihen lassen will, nicht durch Ablehnung des begehrten Credits wieder zu vereiteln.

Wir haben an dem Begehr nach unentgeltlicher Hergabe des Terrains zum Bahnkörper noch schwer genug zu tragen.

Eines hohen Hauses

ergebene

Magistrat und Stadtverordnete der Stadt Hirschberg.

Vogt, Bürgermeister. Großmann, Stadtverordneten-Vorsteher.

Nach in Görlitz (auch in Hirschberg) eingegangenen Nachrichten von unterrichteter Seite ist im Abgeordneten-Hause wenig Geneigtheit vorhanden, auf die Eisenbahn-Projekte des Handelsministers einzugehen, da man erwarten muß, daß sich an die bereits vorliegenden Projekte noch eine große Anzahl anderer anschließen wird. Indeß ist es wenigstens nicht unmöglich, daß man bei der Gebirgsbahn im Hinblick auf die traurige Lage des Gebirges andere Rücksichten in den Hintergrund treten läßt. (Görl. Anz.)

Der Vorschuß-Verein,

welcher unter der sehr umsichtigen und gewissenhaften Leitung seines Vorstehers, des Herrn Tischlermeister **Wittig**, sich einer Mitgliederzahl von bereits 154 Personen erfreut, hielt gestern die, durch seine Statuten bedingte General-Conferenz im Saale des Gasthofes zu den drei Kronen. Wenn wir nun auch grade nicht die sich in erfreulichster Weise steigernde Wirksamkeit des Vereins durch das in demselben Saale aufgestellte Riesen-Sonnen-Mikroskop zu betrachten und Ein Millionenmal zu vergrößern geneigt sind, so haben doch während der kurzen Zeit des Bestandes des Vereins die Geschäfte immerhin eine gewisse Bedeutung erlangt, so daß auch in späteren Jahren den Nachkommen einmal eine Millionenmalige Vergrößerung derselben eben so gut möglich sein dürfte als den Mitgliedern z. B. des Vorschuß-Vereins in Dresden u. s. w. Natürlich kann ein stets verhältnißmäßig günstiges Resultat und eine dadurch bedingte, segensreiche Zukunft nur durch gegenseitiges Vertrauen der Mitglieder des Vereins, welches allein, bei möglichst strengster Pflichterfüllung, auch das Vertrauen nach außen kräftigen und erhalten kann, erzielt werden.

Die Einnahme des Vereins betrug vom 1. Januar bis ultimo Juni h. a.:

	rtl.	sgr.	pf.
Zurückgezahlte Vorschüsse	7572 rtl.	— sgr.	— pf.
Zinsen für gegebene Vorschüsse	252	28	3
Aufgenommene Darlehne	1660	—	—
Spaareinlagen	1867	7	8
Monatssteuern	299	7	6
Insgemein	27	25	6
	11,679 rtl.	8 sgr.	11 pf.

Ausgabe d. V.

	rtl.	sgr.	pf.
Gegebene Vorschüsse	9830 rtl.	— sgr.	— pf.
Zurückgezahlte Darlehne und Spareinlagen	966	—	—
Gezahlte Zinsen auf Dahrlehne	6	17	9
Verwaltungskosten	26	22	3
Insgemein	9	24	—
	10,889 rtl.	4 sgr.	— pf.

Recapitulation:

	rtl.	sgr.	pf.
Einnahme	11,679 rtl.	8 sgr.	11 pf.
Ausgabe	10,889	4	—
Bleibt	790 rtl	4 sgr.	11 pf.
Bestand pro 1861	178	4	—
Baarbestand bis ultimo Juni	968 rtl.	8 sgr.	11 pf.

Bilanz

ultimo Juni 1862.

Activa:

	rtl.	sgr.	pf.
Außenstehende Vorschüsse	4885 rtl.	— sgr.	— pf.
Baarbestand	968	8	11
Summa	5853 rtl.	8 sgr.	11 pf.

Passiva:

	rtl.	sgr.	pf.
Aufgenommene Darlehne u. Spareinlagen	4852 rtl.	7 sgr.	8 pf.
Guthaben der Mitglieder	678	15	—
Reservefond	106	21	—
Erhobene Zinsen	215	25	3
Summa	5853 rtl.	8 sgr.	11 pf.

Aus vorstehenden Zahlen ist leicht die seit 6 Monaten verdoppelte Vergrößerung der Geschäfte gegen die im vorigen Jahre zu ersehen. Leider mußte die unfreiwillige Ausscheidung eines Mitgliedes, das seine Verpflichtungen nicht erfüllte, beschlossen werden. Durch Einstimmigen Beschluß wurde ferner der Vorstand autorisirt, Darlehne nach Bedürfniß fürs laufende Semester aufzunehmen. Eine längere Debatte über Nutzen und Zwecklosigkeit eines Fragekasten ließ eine genauere Kenntniß der Vereins-Statuten bei mehreren Mitgliedern wünschenswerth machen. Ohne genaue und gewissenhafte Innehaltung derselben, kann am allerwenigsten ein Vorschuß-Verein, lange bestehen, der, wie ein starkes Schiff mit der kurzen, aber bekannten Devise „Durch" trotz Wind und Wetter sich muthig Bahn bricht, durch die große überfluthende Macht der Millionenmale sich fort und fort vergrößernden Kapitals und dazu sowohl eines festen Steuers (d. h. strenges Festhalten erprobter, guter Gesetze,) und eines kräftigen, unverzagten und streng rechtlichen Steuermannes bedarf. Möge das Schiff immer durch eine einsichtige und verständige Majorität unterstützt, im stets guten Baustande erhalten werden und unbeirrt, durch heiße und kalte Zonen, bei gutem und schlechtem Winde, geschickt große und kleine Klippen umsegeln, durch alle Gefahren steuern. E. Elsner.

Hirschberg den 9. Juli 1862.

(Nebst zwei Beilagen.)

Arnsdorf bei Schmiedeberg.

Zu einer seltenen Feier versammelte sich am 7. h. die evangelische Kirchgemeinde zu Arnsdorf um ihr schönes Gotteshaus; und dem Vorbilde ihrer opferbereitwilligen Vorfahren, welche dieses Gotteshaus unter vielen Sorgen und Mühen erbauten, treulich folgend, wurde, um ein neues Denkmal zu Gottes Preise und Ehre zu setzen, an diesem Tage der Grundstein zu einem Kirchthurme feierlichst gelegt. Festlich geschmückt, mit fliegenden Fahnen, voraus ein Musikchor, bewegte sich der lange Zug der heiteren Schuljugend der Parochie Arnsdorf, begleitet von ihren Lehrern, vom Sammelplatze, der Lomnitzbrücke, aus nach dem Gotteshause. Hier angelangt, bildete die gesammte Schuljugend ein langes Spalier und nachdem das Glöcklein zu einer kurzen Vorfeier im Gotteshause eingeladen hatte, bewegte sich der Zug bald nach 3 Uhr, voraus der Königl. Superintendentur-Verweser Herr P. Werkenthin, begleitet vom Herrn Orts- und von mehreren anderen Herren Geistlichen, von den Mitgliedern des Gemeinde-Kirchenraths, von der Gemeinde und vielen anderen Gästen, welche sich zu diesem Feste eingefunden hatten, nach den Räumen des mit dem Festschmucke angethanen Gotteshauses. Nachdem von der Festversammlung das Lied: „Herr Jesu Christ, dich zu uns wend'," gesungen worden war, wandte sich Se. Hochwürden, der Königl. Superintendentur-Verweser in einer kurzen aber erbauenden Rede an die versammelte Gemeinde, wies auf die Wichtigkeit dieses Tages hin und vereidete gleichzeitig die Herren Dittrich aus Arnsdorf und Exner aus Krummhübel zu Mitgliedern des Gemeinde-Kirchenrathes. Nach beendetem Gottesdienste in der Kirche bewegte sich der Festzug auf den Platz, wo die Grundsteinlegung vor sich gehen sollte und nach Absingung des Liedes: „Du sollst in allen Sachen mit Gott den Anfang machen rc." sprach Se. Hochwürden, der Königl. Superintendentur-Verweser in ernsten, treffenden Worten über die Wichtigkeit des zu beginnenden Werkes und erflehte am Schlusse seiner Rede den göttlichen Schutz und Beistand zu diesem Thurmbau. Hierauf wurde mit Männerstimmen der Psalm: „Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen rc." gesungen; sodann aber begann Se. Hochehrwürden, der Herr P. Bessert in begeisterter und begeisternder Beredtsamkeit sich an seine liebe, theure Kirchgemeinde Arnsdorf zu wenden, wies zunächst unter dem Texte 1. Könige 8, 57. auf die zwar schweren, aber doch von den meisten Gliedern der Kirchgemeinde bisher gern und willig gebrachten Opfer hin, ermunterte sie, auf das Vorbild ihrer längst entschlafenen Väter hinweisend, zu neuer Opferbereitwilligkeit und schloß mit dem Gebete, daß der Herr, in dessen Namen und zu dessen Ehre dieser Bau unternommen sei, mit seinem Segen das angefangene Werk fördern und glücklich vollenden helfen wolle. Unter Absingung des Liedes: „Ach, bleib mit deiner Gnade rc." begannen nun die Maurer ihre Arbeit, wonach Se. Hochwürden der Königl. Superintendentur-Verweser, sodann Se. Hochehrwürden der Herr P. Bessert und die anderen dabei amtlich betheiligten Herren die üblichen drei Schläge auf den Grundstein mit begleitenden Worten erfolgen ließen. Zum Schlusse dieser seltenen Feier wurde noch das Lied: „Gewagt in Jesu Namen rc." gesungen.

Möge dieses herrliche Fest zu großem Segen für die ganze evangel. Kirchgemeinde Arnsdorf gereichen und bei uns Allen, die wir diesem Feste beiwohnten, in freundlichem Andenken bleiben. Gebe der gütige Gott, daß wir, die wir jetzt unsere Blicke mit vieler Besorgniß und Kummer in die Tiefe des Grundes unseres Thurmbaues hinabsenken, freudetrunken und mit dem heißesten Drange des Dankes recht bald hinaufblicken mögen auf die Spitze des glücklich vollendeten Thurmes, rühmend und preisend den, der Großes an uns gethan hat.

Familien-Angelegenheiten.

Verbindungs-Anzeige.

6017. Als ehelich Verbundene empfehlen sich:

Adolf Finster,
Flora Finster geb. Gottschalck.

Tannhausen, den 9 Juli 1862.

Entbindungs-Anzeigen.

6072 Die heute Mittag 1 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau, **Marie** geb. **Fischer,** von einem munteren Knaben, zeige ich hierdurch statt jeder besondern Meldung ergebenst an.

Hirschberg den 9. Juli 1862. **J. H. Baumert.**

6020. Statt besonderer Meldung.

Gestern Abends wurde meine geliebte Frau, **Thusnelda** geb. **Elsner,** von einem gesunden Mädchen zwar schwer, doch mit Gottes Hilfe glücklich entbunden.

Schreiberhau, den 9. Juli 1862. O. Dehmel, Past.

5990. **Todesanzeige und Dank.**

Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen Sonnabend den 5. c., früh 5 Uhr, unsern guten Gatten, Vater, Groß-, Urgroß- und Schwiegervater, den Oberältesten der löbl. Tuchmacherinnung **Carl Friedrich Stuhr,** in dem ehrenvollen Alter von 78 Jahren aus dieser irdischen Laufbahn in ein besseres Jenseit nach langen und schweren Kämpfen zu sich in das Land des Friedens abzurufen.

Gleichzeitig fühlen wir uns verpflichtet, Allen, welche während seiner Leidenstage ihre Liebe und Theilnahme durch die That bekräftigten, sowie auch am Tage seiner Beerdigung durch die ehrenvolle und zahlreiche Begleitung an den Tag legten, unsern herzlichsten und tiefgefühltesten Dank auszusprechen. Der allgütige Lenker jeder menschlichen Laufbahn möge Denen, welche es treu gemeint, ein reicher Vergelter sein.

Hirschberg, den 8. Juli 1862. **Die Hinterbliebenen.**

6021. Den am 7ten d. M., Vormittags 11 Uhr, plötzlich und unerwartet am Schlage erfolgten Tod unserer lieben ältesten Schwester, **Marie Rosine Menzel,** geb. **Weinmann,** zu Märzdorf, zeigen Verwandten und Bekannten, um stille Theilnahme bittend, hiermit ergebenst an:

Die tiefbetrübten Schwestern:

Friederike Heinke,
Beate Reihewald, } geb. **Weinmann.**
Charlotte Heinke,

Herischdorf und Stonsdorf, den 12. Juli 1862.

6023. Todes-Anzeige.

Mit namenlosem Schmerz und tiefgebeugt zeigen wir Verwandten und Freunden hiermit ergebenst an, daß es dem Unerforschlichen gefallen hat, am 7. d. M. unsere jüngste Tochter, unsere liebliche **Marie,** am Scharlachfieber, in dem blühenden Alter von 7 J. 7 M. 13 T., durch den unerbittlichen Tod von unsern liebenden Elternherzen zu sich zu nehmen, um sie mit ihrem heute vor 3 Jahren in das Grab gesenkten Bruder, unserm hoffnungsvollen und unvergeßlichen ältesten Sohne **Paul,** Realschüler in Landeshut, und allen ihr vorangegangenen Geschwistern auf ewig zu vereinigen. Schönau, den 9. Juli 1862.

Carl Menzel, Lohgerbermstr., so wie Getreidehändler,
Caroline, geb. **Gieser.**

6036. **Zum Andenken am Jahrestage**
unsers innigstgeliebten verstorbenen einzigen Sohnes,
des Junggesellen

Friedrich Gustav Müller,

am 11. Juli 1861.

Wir treten heut' an diese heil'ge Stelle,
Wo unter Hügeln sanft die Todten ruhn,
Wo fließt die wehmuthreiche Thränenquelle
Und aufhört all' des Erdenpilgers Thun.

Hier diese Erde birgt die theure Hülle
Nun schon ein Jahr in ihrem Schooß!
Es regt im Herzen sich der Wehmuth Fülle,
Seit Trennung hier geworden unser Loos!

All' unser Hoffen lieget hier begraben;
Dies Grab entriß uns unser liebstes Gut!
Viel Thränen sind's die wir vergossen haben,
Wenn höher stieg in uns der Schmerzen Glut.

Doch Du schläfst sanft, kannst Alles wohl vergessen,
Was hier die Menschenherzen quält und drückt
Dein heil'ger Geist steht längst am Throne dessen,
Der Dich so früh von dieser Erd' entrückt.

Dort fühlst Du nun in theuren Mutterarmen
Die Seligkeiten jener Geisterwelt.
Das Mutterherz, das treue, liebe, warme,
Dich ewig sanft an sich gefesselt hält.

Früh oder spät — einst müssen wir auch scheiden,
Dann fliehn die Sorgen weit von uns zurück!
Dann wird das Aug' ein Wiedersehen weiden,
Und keine Trennung stören unser Glück!

Gewidmet von den trauernden Eltern:

Markliſſa. August Müller.
Louise Müller.

5979. **Dem Andenken**
unsers den 11. Juli 1861 zu früh dahingeschiedenen heißgeliebten
Gatten und Vaters, des weiland

Johann Gottlieb Peisker,

gewesenen Freistellenbesitzers u. Gerichtsschreibers hierselbst.

Ein Jahr ist hin, o wie viel tausend Thränen
Sind guter Gatte Dir geflossen nach!
Doch ach! es ruft kein Bangen und kein Sehnen
Dich noch einmal für diese Erde wach.

Und o, wie könnten Deiner wir vergessen,
Der Du so mild und gut warst allezeit;
In Lieb' und Treu', ohn' alles Selbstvermessen
Warst Du zu helfen Jedermann bereit.

Uns glücklich nur zu sehen war Dein Streben,
Für uns und nicht für Dich nur lebtest Du,
Des Hauses Fried' und Eintracht war Dein Leben,
Auf Deinem Antlitz strahlte Himmelsruh.

Dein redlich Herz erwarb Dir aller Herzen,
Denn Tück' und Falschheit kam Dir nie in Sinn,
Drum strömte zahllos unter Klag' und Schmerzen
Die Meng' zu Deinem frühen Grabe hin.

Wir hatten lang' das Glück uns noch geträumet,
Mit Dir in Lieb' und Treu' vereint zu sein;
Doch unversehens war in D.r gekeimet
Das Korn des Todes, und wir stehn allein.

Nur Wiedersehn kann lindern unsre Schmerzen,
Kann heilen uns die tiefe Wunde zu,
Dort wird aufs neu' Gott einen unsre Herzen,
Wenn wir auch eingehn zu des Grabes Ruh.

Süssenbach, den 11. Juli 18.2.

Die Hinterbliebenen.

Schmerzliche Erinnerung am Jahrestage des Todes
unsers unvergeßlichen, geliebten Sohnes, des Junggesellen

Friedrich Hermann Siebenhaar.

Er verunglückte beim Fahren und starb plötzlich am 12. Juli 1861, in dem Alter von 15 Jahren 7 Monaten 5 Tagen.

Schon ein Jahr ruht Deine theure Hülle
In dem dunklen, stillen Grabgemach;
Thränen fließen in der bangen Stille
Dir, Du Guter, ach so schmerzlich nach.

In dem zarten Mai der Jünglingsjahre,
Der so rosig schön Dich hat umblüht,
Mußtest Du schon auf die Todtenbahre,
In das Grab, dem keiner je entflieht.

Nimmer kehrst Du für dies Erdenleben
In die Elternarme je zurück.
Dort, wo sel'ge Geister Dich umschweben,
Ist Dein Vaterhaus, Dein ew'ges Glück

Dort, wo Deine Mutter Du gefunden
Als Verklärte, die voran Dir ging,
Lebst Du ewig nun mit Ihr verbunden,
Die mit Himmelswonne Dich empfing.

Schlummre sanft! von jenen hohen Fernen
Strahlt uns Wiedersehn und Freude zu.
In der Heimath über goldnen Sternen
Ist nicht Trennung mehr, ist ew'ge Ruh!

Tschischdorf den 12. Juli 1862.

Gärtner Wilhelm Siebenhaar, als Vater.
Anna Rosina Siebenhaar geb. Rudolph,
als Stiefmutter,
nebst zwei Geschwistern und Großmutter.

Empfindungen der Wehmuth und Trauer
am Grabeshügel
eines achtungswerthen Sohnes, Gatten, Vaters und Freundes,
des Bauergutsbesitzers

Fr. Wilhelm Scholz

zu Ulbersdorf bei Goldberg, welcher am 14. Juli 1861 sein rühmlich geführtes Leben unerwartet endete in dem Alter von 30 Jahren 4 Wochen 2 Tagen.

Wehmuthsvoll und schrecklich schlug die Stunde,
Die den Gatten, Sohn und Vater rief!
Seitdem blutet unsers Herzens Wunde,
Weil sein Auge uns so früh entschlief.

Schon ein Jahr ruht Deine theure Hülle
In dem dunklen, stillen Grabgemach;
Thränen fließen in der bangen Stille,
Unaufhörlich Dir sehr schmerzlich nach.

Mit der Wehmuth traurigem Gefühle
Blicken sehnend wir ins Himmelslicht,
Ach! zu früh, zu früh gingst Du zum Ziele,
Unser Herz vergißt Dich ewig nicht.

Ein geliebtes, theures Glied der Deinen
Ach! Dein Söhnchen ist Dir nachgeeilt.
Glücklich seid Ihr dort, und wir hier weinen,
Daß Ihr jenseits über Gräbern weilt.

Ruhet sanft! des Wiedersehens Stunde
Einet uns mit Euch zum höhern Lohn;
Heil ist dann die schwere Trennungswunde
Wenn wir nahen Gottes Allmachtsthron!

Doch ein Denkmal ist in unsern Herzen
Vom Gefühl der Liebe Euch erbaut;
Heil uns, wenn nach dieses Lebens Schmerzen
Einst der Geist Euch droben wieder schaut.

Ulbersdorf den 14 Juli 1862.

Die hinterbliebene Mutter,
Gattin und Kinder.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Archidiakonus Dr. Peiper (vom 13. bis 19. Juli 1862).

Am 4. Sonntage n. Trinit.: Hauptpredigt und Wochen-Communion Hr. Archidiak. Dr Peiper.

Nachmittagspredigt: Herr Subdiak. Finster.

Getraut.

Hirschberg. D. 6. Juli. Karl Heinrich Oswald Liebig, Kutscher in Schildau, mit Ernestine Neumann das. — D. 7. Herr Robert Hellge, Gerichtsschreiber in Warmbrunn, mit Jgfr. Emilie Bretschneider hier. — Karl Raupach, Bauergutsbesitzersohn in Straupitz, mit Henriette Opitz in Grunau. — D. 8. Herr August Scholz, Stellbesitzersohn aus Schönwaldau, mit Frau Ackerbes. Auguste Klose hier.

Boberröhrsdorf. D. 8. Juli. Wittwer Wilhelm August Rösler, Freibauergutsbes. in Nd.-Tschischdorf, mit Jgfr. Marie Henriette Siebenhaar aus Boberullersdorf.

Schmiedeberg. D. 6. Juli Herr Karl Gottfried Keller, Mangelmstr., mit Jgfr. Klara Wilhelmine Bonaventura. — Heinrich Aug. Grüttner, Tagearb. in Hohenwiese, mit Christiane Friederike Hübner.

Schönau. D. 10. Juni. Jggs. Friedrich Wilhelm Hoffmann, Schmiedemstr. in Konradswaldau, mit Jgfr. Johanne Henriette Pätzold aus Alt-Schönau. — D. 30. Johann Gottlieb Tschentscher, Freistellbes. in Wiesenthal, mit Ernestine Henriette Seiler aus Ober-Röversdorf.

Hohenliebenthal. D. 8. Juli. Jggs. Karl Herrmann Hoffmann aus Berbisdorf, mit Jgfr. Johanne Beate Käse hier.

Friedeberg a/Q. D. 11. Mai. Ernst Leberecht Trebitz, Häusler u. Schneidermstr. in Giehren, mit Auguste Neißer das. — D. 7. Juli. Herr Ernst Adolph Theuner, Hausbes. u. Bäckermeister, mit Jgfr. Wilhelmine Emma Reichenbacher. — Herr Ernst August Schröter, Sattlermstr. u. Tapezierer in Hirschberg, mit Jgfr. Johanne Friederike Reitknecht. — Karl Aug. Dresler, Hausbes. u. Zimmerpolier in Röhrsdorf, mit Auguste Emilie Werner das.

Bolkenhain. D. 6. Juli. Jggs. Karl Wilhelm Klose zu Seitendorf, mit Jgfr. Johanne Christiane Friederike Knobloch zu Ober-Wolmsdorf. — D. 8. Herr Ernst Friedrich Scholz, Rittergutsbes. auf Nd.-Hohendorf, mit Jgfr. Johanne Juliane Scheel zu Ober-Hohendorf.

Geboren.

Hirschberg. D. 27. Mai. Frau Lederfabrikant Hertzog e. S., Ludwig Bernhard.

Grunau. D. 16. Juni. Frau Inw. Järschke e. T., Christiane Henriette. — D. 1. Juli. Frau Hausbes u Handelsmann Rülke e. S, Julius Herrmann.

Straupitz. D. 4. Juli Frau Hausbes. u. Leinwandhändler Dittmann e. T., Bertha Emilie.

Schwarzbach. D. 21. Juni. Frau Inwohner Kühn e. S., Friedrich Wilhelm.

Hartau. D. 29. Juni. Frau Gärtner Reinert e. S., Karl Ernst.

Gotschdorf. D. 16. Juni. Frau Zimmerges. Opitz e. S, Ernst Herrmann.

Schmiedeberg. D. 1. Juli. Frau Weber Sturm e. T — D. 3. Frau Hertwig e. S., todtgeb. — D. 4. Frau Weber John e. S.

Schönau. D. 28. Mai. Frau Schuhmachermstr. Urban e. T, Emma Ida Klara. — D. 6. Juni. Frau Kreisger.-Aktuar Freudenberg e. T., Anna Klara Sophie. — D. 12. Frau Kaufmann Günther e. S., Ernst Hugo Theodor. — D. 13. Frau Stellbes. Hanke in Ober-Röversdorf e. S., Gustav Wilhelm. — D. 14 Frau Schuhmachermstr. Wiedermann e. S., Julius Robert. — D. 20. Frau Inw. Wittenberg in Alt-Schönau e. S., August Herrmann. — D. 5. Juli. Frau Maler Kulicke e. T., Bertha Agnes Auguste, welche am selbigen Tage starb.

Friedeberg a/Q. D. 9. Juni, Frau Schuhmachermstr. Hettwer e. T., Auguste Emilie Bertha. — D. 11. Frau Bürger Dreßler e. S., Heinrich Paul. — D. 22. Frau Schuhmachermstr. Frödrich in Röhrsdorf e. S.

Bolkenhain. D. 26. Juni. Frau Ziegelmstr. Hoffmann e. S. — D 29. Frau Buchbindermstr. Erler e. T. — D. 30. Frau Schlossermstr. Schönfeld jun. e. S. — Frau Inw. Thamm zu Ober-Wolmsdorf e. T. — D. 2. Juli Frau Freigutsbesitzer Winkler zu O.-Wolmsdorf e. T. — D. 3. Frau Schuhmacherm. Friebe e. S.

Gestorben.

Hirschberg. D. 5. Juli. Herr Karl Friedrich Stuhr, Hausbesitzer, Tuchmachermstr. u. Repräsentant bei hies. Kirche, 77 J. 11 M. 26 T — D. 6. Herr Graf Friedrich v. Strachwitz, Kgl. Hauptmann a. D, 47 J. 7 M. 18 T. — D. 7. August Wilhelm Emanuel, Sohn des Maurer- u. Zimmermstr. Herrn Timm, 3 M. 16 T. — D. 8. Wittfrau Anna Hedwig Helene Lehnhardt, geb. Leuschner, 59 J. 5 M. 18 T.

Grunau. D. 7. Juli Johanne Friederike geb. Frömberg, Ehefr. des Häusler u. Weber Ansorge, 41 J.

Eichberg. D. 6. Juli. Karl Friedrich Eduard Sommer, Fabrikschlosser, 33 J 7 M. 3 T.

Boberröhrsdorf. D. 8. Juli. Friedrich Herrmann, Sohn des Bauernsohn Hainke, 6 J. 1 M. 10 T. (Siehe Nr. 55 d. B.)

Schmiedeberg. D. 4. Juli. Christiane, Wittwe des weil. Hutmachermeister Rilke, 66 J. 5 M. — D. 5. Oskar Heinrich, Sohn des Fuhrmann Weist, 3 T.

Schönau. D. 7. Juni. Anna Auguste Pauline, jgste. Tochter des Stellbes. Hein in Nd.-Röversdorf, 7 M. — D. 9. Anna August Karoline, jgste. Tochter des Mühlenbes. Gläser in Ober-

Röversdorf, 1 M. 4 T. — D. 13. Luise Ottilie Mathilde, jgste. Tochter des Freibauergutsbes. Kluge in Ober-Röversdorf, 9 M. 27 T — D. 16. Frau Johanne Helene geb. Friebe, Ehefr des Bürger u. Böttcherm. Schneider, 44 J. 11 M. — Frau Johanne Eleonore geb. Tschirner, Ehefr. des Auszügler Hein in Nieder-Röversdorf, 72 J 7 M. — D. 22 Wittwe Johanne Rosine Herrmann gb. Sommer in Reichwaldau, 67 J. 11 M — D. 25. Gustav Herrmann, Sohn des Inw. Rose, 8 M. 10 T. — D. 26. Auguste Henriette, jgste. T. d. Hslr. Beer in Alt-Schönau, 1 M.

Friedeberg a/Q. D. 30. Mai. Wittwe Theresia Engmann gb. Thomas in Flinsberg, 67 J. — D. 5. Juni. Emilie Selma, Tochter des Fleischermstr. Kretschmer, 2 M. 14 T. — D. 12. Wenzel Junker, Häusler a. d. Iser zu Flinsberg 75 J. — D. 27. Joseph Franz Gustav, Sohn des Schullehrer Hrn. Gürhler in Grenzdorf, 6 M. 14 T. — D. 28. Friedrich Gustav Oskar, jgstr. Sohn des Buchbindermstr. Puschmann, 1 M. 8 T. — D. 29. Gotthelf Otto, jgstr. S. des Strumpffabr. Scholz, 14 T.

Hohe Alter.

Hirschberg. D. 9. Juli. Herr Joseph Friedr Aar, Oekonom u. Rittmeister a. D., 93 J. 7 M. 16 T. (Derselbe kämpfte schon 1806 in den Reihen der Preußen, gehörte dem Corps des Fürsten von Pleß als Offizier an, diente als Ordonnanz-Offizier beim Herzog von Braunschweig und hat außer in Deutschland auch in Spanien in den Reihen der Krieger gestanden.

Schmiedeberg. D 28. Juni. Christian Gottlieb Schmidt, Weber in Hohenwiese, 81 J. 2 M. 28 T.

Alt-Schönau. D. 26. Juni. Johann Gottlieb Schirmer, Auszügler u. Maurer, 81 J.

Greiffenberg. D. 2. Juli. Herr Joh. Karl Eckart, Schornsteinfegermstr., Kirch- u. Schulvorsteher, 82 J. 9 M.

Brandschaden.

Der 8. Juli, Dienstag, war für das Dorf Hindorf, im Kreise Hirschberg, ein Tag des Schreckens und des Jammers. Gegen 8 Uhr früh brach in der Gärtnerstelle No. 3 daselbst, bei einem südwestlich heftig wehenden Winde Feuer aus, welches mit Macht um sich griff. Binnen 2 Stunden wurden die Besitzungen des Gärtner Schmidt, Bauer Theuner, des Schmied Brendel, des Kretschambesitzer Menzel, des Bauers Riesenberg 2c. zusammen 10 Possessionen nebst 7 Scheuern (2 Bauergüter, 3 Gärtnerstellen, den Kretscham, die Schmiede, das Gemeindehaus, 2 Häuslerstellen,) ein Raub des wüthenden Elementes. Der an einen Sturm gränzende Wind drückte die Flammen rasch auf die Dorfschaft nieder; es konnten daher die verunglückten Besitzer außer dem Vieh nichts von ihrem Eigenthum retten. Dennoch verbrannten 2 Schweine und einige Stück Jungvieh. Dem Vernehmen nach sollen leider zwei Kinder, welche in Abwesenheit ihrer auf Feldarbeit sich befindenden Angehörigen, die Ursache des so betrübenden Unglückes sein, indem sie mit Schwefelhölzchen spielend, Stroh in Flammen setzten. — Möge die Nächstenliebe der durch Brand Verunglückten sich auf das Mildthätigste annehmen!

6085. **Die Buchwalder Bibelgesellschaft wird, will's Gott, Mittwoch den 23. Juli c., Vormittags halb 10 Uhr, das 47ste Jahresfest mit Gottesdienst in der luther. ev. Kirche zu Buchwald feiern. Dann findet die Conferenz im herrschaftlichen Schloß statt.**

Das Präsidium.

5975. **Fest-Anzeige.**

Dienstag, den 15. Juli feiern wir, so Gott will, unser Missionsfest Nachmittag 1 Uhr in hiesiger Pfarrkirche, und unser Rettungshausfest Nachmittag 5 Uhr in dem Martinshause. Wir laden dazu in der Liebe Christi ein.

Das evangl.-luth. Pfarramt und der Vorstand des Martinshauses zu Groß-Rosen.

Literarisches.

5068. **In fünfter Auflage erschien so eben und ist vorräthig in der M. Rosenthal'schen Buchhandlung (Julius Berger):**

Volks-Arzneimittel und einfache, nicht pharmaceutische Heilmittel gegen Krankheiten des Menschen von Dr. Joh. Fr. Osiander, weil. Professor der Medicin in Göttingen, Fürstl. Waldeckscher Hofrath 2c. 2c. 360 Octavseiten. Großer, eleg. u. correct. Druck. **Im Ganzen 2795 verschiedene Heilmittel und viele diätetische Vorschriften, systematisch geordnet u. mit vollständigem Register.** Pr. nur 20 Sgr., eleg. geb. 25 Sgr.

Die vierte (5000 Exemplare starke) Auflage wurde binnen 3 Monaten verkauft.

Es ist dies Buch nicht mit den zahllosen, marktschreierischen Machwerken, welche auf die Leichtgläubigkeit der Menge berechnet sind, zu verwechseln, sondern zu beachten, daß es ein Originalwerk aus der Feder eines berühmten praktischen Arztes und Lehrers an der Universität Göttingen und daß namentlich der Werth des Buches darin zu suchen ist, daß die vorgeschriebenen Mittel und Lebensregeln sämmtlich einfache sind, die Jeder ohne Mühe anwenden und befolgen kann und die in vielen Fällen sicheren Rath und Hülfe bringen.

Verlag von **Carl Meyer** in Hannover.

6082. **Theater in Warmbrunn.**

Sonntag den 13. Juli. **Letztes Gastspiel der Kgl. Sächsischen Hof-Schauspieler Herrn und Fräul. Räder aus Dresden.** Zum ersten Male: **Herr Purzel in Spanien.** Große Posse mit Gesang in 3 Abtheilungen von Gustav Räder. Musik von verschiedenen Componisten.

6059. Die Schneider-Innung in Schönau hält ihr diesjähriges Quartal resp. Rechnungslegung

Montags den 21. Juli, Nachmittags 1 Uhr, im bekannten Lokale zum blauen Stern hierselbst ab; wozu die werthen Innungsgenossen der Umgegend ergebenst einladet:

Der Innungs-Vorstand.

Schönau, den 7. Juli 1862.

Riesen-Sonnen-Mikroscop.

Durch die anhaltende trübe Witterung veranlaßt, bleibt selbiges noch bis mehrere helle Tage eintreten für ein hochgeehrtes Publikum zum geneigten Besuch bestens empfohlen.

Täglich geöffnet von 10 1/2 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Nachmittags (bei Sonnenschein).

Entree 5 Sgr. Kinder zahlen die Hälfte.

Reservirte Plätze 7 1/4 Sgr.

6070. **C. H. Felber.**

Aufruf zur Unterstützung der in Hindorf Abgebrannten.

Am 8. Juli ist die Gemeinde Hindorf, hiesigen Kreises, von einem schweren Unglücke betroffen worden; 10 Possessionen, darunter zwei Bauergüter, vier Gärtnerstellen sind bis auf den Grund niedergebrannt. Der Sturm war dabei ein so großer, daß innerhalb einer halben Stunde sämmtliche Gebäude der zehn Stellen in Flammen standen. Das Herausschaffen von Sachen aus den Häusern war bei der Heftigkeit des Feuers unmöglich; selbst das Vieh konnte nicht überall gerettet werden. Die Gebäude waren zwar versichert, aber so niedrig, daß nicht der vierte Theil der Kosten des Wiederaufbaues gedeckt ist; die sonstigen Sachen waren gar nicht versichert. Angesichts so großen Unglücks wird an Jeden, der dies liest, die dringende Bitte gerichtet, den Abgebrannten eine Unterstützung zuzuwenden.

Beiträge werden in der Expedition dieses Blattes, im Landrathsamte und bei den sämmtlichen Ortsgerichten des Kreises angenommen.

Hirschberg, den 9. Juli 1862.

Der Landrath. J. V. Harrer.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

5982 Auf Anweisung des Königlichen Ober-Präsidii der Provinz Schlesien ist das Statut der städtischen Sparkasse zu Hirschberg in §. 10 dahin abgeändert worden, daß es statt „1200 rtl." heißen muß „200 rtl."; ferner ist uns (ad § 3 lit B.) die zinsbare Anlegung der Sparkassen-Capitalien durch Ausleihung auf Hypotheken innerhalb der ersten Werthshälfte der zu verpfändenden Grundstücke genehmigt worden, dagegen können (ad § 3 lit C.) Hypotheken als Unterpfand nicht angenommen werden. Vorstehendes bringen wir gemäß § 31 des Statuts zur Kenntniß.

Hirschberg, den 8 Juli 1862.

Der Magistrat. Vogt.

5971. **Oeffentliche Licitation.**

Die Arbeiten Behufs Aufnahme des alten Pflasters und Behufs Aufschüttung, Regulirung und Neupflasterung der Straße vor und hinter der in hiesiger Bolkenhainer-Vorstadt belegenen Brücke über die wüthende Neisse, excl. der Materialien, soll im Wege der Licitation an einen qualificirten Werkmeister verdungen werden. Wir haben hierzu Termin auf Sonnabend, den 19. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr, in unserem Sitzungszimmer auf dem Rathhause anberaumt, zu welchem Unternehmer mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der Kosten-Anschlag, so wie die Licitationsbedingungen werktäglich in unserer Registratur eingesehen werden können.

Auf Erfordern und gegen Erstattung der Kopialien sind wir auch bereit, Abschrift des Kostenanschlages, so wie der Bedingungen zu ertheilen.

Jauer, den 7. Juli 1862.

Der Magistrat. Weise.

6028. Zum 1. Octbr. c. können 500 Thlr. gegen pupillarische Sicherheit ausgeliehen werden.

Schmiedeberg den 2. Juli 1862.

Der Magistrat.

Höhne. Glinicke. Heilmann. Wegner

6008. **Bekanntmachung.**

In unser Firmenregister sind heut folgende Firmen eingetragen worden:

sub No. 129. „C. H. Kleiner" zu Hirschberg und als deren Inhaber der Kaufmann Ernst Herrmann Kleiner daselbst,

„ „ 130. „Carl Hering" zu Hirschberg und als deren Inhaber der Handelsmann Carl Benjamin Hering daselbst,

„ „ 131. „F. Seeliger" zu Giersdorf und als deren Inhaber der Papierfabrikant Friedrich Moritz Seeliger daselst,

„ „ 132. „Gottlob Reuner" zur Cammerswaldau und als deren Inhaber der Kalkbrennereipächter Gottlob Reuner daselbst,

„ „ 133. „Eduard Schwantke" zu Hirschberg und als deren Inhaberin die verwittwete Kaufmann Emma Schwantke geb. Adolph daselbst,

„ „ 134. „Verwittw. Louise Weinrich" zu Hirschberg und als deren Inhaberin die verwittw. Tapezier Weinrich, Louise geb. Deppe daselbst,

„ „ 135 „Ferdinand Titz zu Hirschberg und als deren Inhaber der Seifensiedermeister Ferdinand Titz daselbst.

Hirschberg den 7. Juli 1862.

Königl. Kreis-Gericht. I. Abtheilung

5968. Bei der hiesigen städtischen Volksschule soll zum 1. October c. ein tüchtiger Elementarlehrer mit einem jährlichen Gehalte von 250 rtl. angestellt werden. Qualifizirte Bewerber wollen ihre Gesuche unter Beifügung der Zeugnisse und eines kurzen Lebenslaufs schleunigst spätestens bis zum 21. Juli c. bei uns einreichen

Görlitz, den 5. Juli, 1862.

Der Magistrat.

5969. **Bekanntmachung**

Die den Karl Friedrich Menzel'schen Erben gehörige rentefreie Dreschgärtnerstelle Nr. 58 zu Wederau, dorfgerichtlich geschätzt auf 1506 rtl. 5 sgr., sowie das Ackerstück Nr. 79 daselbst, dorfgerichtlich geschätzt auf 1350 rtl., sollen

am 14. August c. Vormittags 10 Uhr,
an Ort und Stelle zu Wederau

freiwillig subhastirt werden.

Taxe und Bedingungen sind in unserem Bureau II. einzusehen. Striegau den 3. Juli 1862.

Königl. Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

5970. **Bekanntmachung.**

In den bevorstehenden Ferien vom 21. Juli bis 1. September c können nur solche Rechtsangelegenheiten, welche einer besonderen Beschleunigung bedürfen, Anspruch auf Erledigung machen und es sind daher alle Gesuche, welche derartige schleunige Sachen betreffen, als solche zu begründen und als „Feriensache" zu bezeichnen.

Depositalgeschäfte finden nur am 23. Juli und 13. August statt. Striegau den 7. Juli 1862.

Königl. Kreis-Gericht.

5993. Bekanntmachung.

In unser Firmen-Register ist sub laufende Nr. 13 die Firma C. H. Külke zu Schönau und als deren Inhaberin die Frau Kaufmann Külke, Ernestine Henriette gb. Günther zu Schönau am 7. Juli 1862 eingetragen worden.

Schönau den 7. Juli 1862.

Königl. Kreisgerichts-Deputation. Pflug.

5985. Oeffentliche Bekanntmachung

In der Kaufmann Christian Friedrich Theodor Brückner'schen Concurs-Sache von Greiffenberg ist der bisherige interimistische Verwalter, Rechtsanwalt Joël zu Greiffenberg, zum definitiven Verwalter bestellt worden.

Löwenberg, den 2. Juli 1862.

Königl. Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

5986 Freiwilliger Verkauf.

Kreis-Gerichts-Commission zu Liebau.

Das den Gleisner'schen Erben gehörige Haus Nr. 186 zu Liebau, abgeschätzt auf 496 rtl. 25 sgr. und die denselben gehörige Scheuer nebst Schuppengebäude Nr. 348 zu Liebau, abgeschätzt auf 221 rtl zufolge der nebst Hypotheken-schein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 31. Juli 1862 Vormittags 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle freiwillig subhastirt werden.

6080. **Im Namen des Königs.**

In Untersuchungssachen wider den Weber und Hausbesitzer August Siebenhaar zu Warmbrunn

hat die erste Abtheilung des Königlichen Kreis-Gerichts zu Hirschberg — Abtheilung für Vergehen — in ihrer Sitzung vom 29. Januar 1862

für Recht erkannt:

daß der Angeklagte. Weber und Hausbesitzer August Siebenhaar zu Warmbrunn wegen falscher Anschuldigung mit einer Gefängnißstrafe von drei Monaten zu belegen, auch ihm die Kosten der Untersuchung aufzuerlegen, ferner dem Gerichtsmann Winkler zu Warmbrunn eine Ausfertigung des Erkenntnisses zu ertheilen, auch ihm das Recht einzuräumen, in Frist von vier Wochen die Verurtheilung des August Siebenhaar durch einmalige Einrückung in dem Boten aus dem Riesengebirge öffentlich bekannt zu machen.

Von Rechts Wegen.

Vorstehendes Erkenntniß wird hiermit ausgefertigt mit dem Bemerken, daß dasselbe rechtskräftig ist.

Urkundlich unter Siegel und Unterschrift.

Hirschberg, den 30. Juni 1862.

Königliches Kreis-Gericht. Erste Abtheilung.

v. Gilgenheimb.

Auf die in der Untersuchungssache wider den Weber und Hausbesitzer August Siebenhaar zu Warmbrunn von dem Angeklagten eingelegte Appellation

hat der Criminal-Senat des Königlichen Appellations-Gerichts zu Breslau in seiner Sitzung vom 12. April 1862

für Recht erkannt:

daß das Erkenntniß des Königlichen Kreis-Gerichts zu Hirschberg vom 29. Januar 1862 lediglich zu bestätigen und dem Appellanten auch die Kosten der zweiten Instanz zur Last zu legen.

Von Rechts Wegen.

5610. Königl. Kreis-Gericht II Abth. zu Bunzlau

Die den Erben des Gottfried Heinrich Pätzold zu Nieschwitz gehörigen Grundstücke:

1. die Gärtnerstelle Hyp. No 4 zu Nieschwitz mit Inventarium, ortsgerichtlich taxirt auf 692 rtl 15 sgr.
2. die Acker-Parcelle Hyp. No. 18 von Locswitz, taxirt auf 520 Thlr.

werden auf

den 12. August c., von 9 bis 12 Uhr Vorm.

am Gerichtsstelle freiwillig subhastirt.

Taxe und Kaufbedingungen sind im Gerichtsbureau II. einzusehen.

Bunzlau den 23. Juni 1862

5863. **Holz-Verkauf.**

Montag, den 21. d. Mts. Vormittag von 9 Uhr ab werden im Pfarrwidmuths-Walde zu Schildau die, alle Altersklassen bis zu 70 Jahren hinauf enthaltenden Holzbestände auf dem Stamme, einschließlich der Stöcke, auf einem Flächenraum von circa 19 Morgen in 18 theils größeren, theils kleineren Parzellen im Wege des Meistgebots verkauft werden.

Die Verkaufsbedingungen werden im Termine selbst bekannt gemacht werden und können ev. bei dem Unterzeichneten, sowie bei dem kathol. Lehrer Herrn Schindler in Schildau auch vorher eingesehen werden. Letzterer wird auf Verlangen an den Nachmittagen bereit sein, den resp. Käufern die qu. Waldparzellen an Ort und Stelle zu zeigen. — Der Verkauf beginnt mit der Parzelle an der Eichberger Grenze.

Fischbach, den 7. Juli 1862. Pfarrer Ilgner,

als Pfarr-Adm von Schildau.

6081. Auktion.

Freitag den 18. Juli c. werde ich von Vormittag 9 Uhr ab in dem gerichtlichen Auctionslokale 8 Schiller-Lotterie-Gewinne, einige Prätiosen: Ringe und eine Uhrkette und einige Stück Meubles gegen baare Zahlung versteigern.

Hirschberg den 8. Juli 1862.

Im Auftrage des Königl. Kreisgerichts.

Tschampel.

6005. **Auction.**

Montag den 14. Juli a. c. sollen von Vormittag 9 Uhr ab, in No. 143 Goldbergerstraße, wegen Vermiethung mehrerer Stuben, ganz gut gehaltene Meubles, als 2 Sopha, 3 Komoden, Rohr- und gepolsterte Stühle, 6 Tische, 3 Kleiderschränke, 2 Speiseschränke, 3 Spiegel, ein neuer Schreibsekretär, ein Schreibpult, eine Stutzuhr, ein Regulator, 2 Schwarzwälder Uhren, Porzellan- u Glaswaaren, Bilder u. Bücher, meistbietend gegen baare Zahlung verkauft werden.

Löwenberg, den 8 Juli 1862.

Schittler, Auctions-Commissarius.

6032. **Auktion in Greiffenberg.**

Die zur Kaufmann Theodor Brücknerschen Konkursmasse gehörigen Spezerei-, Material- und Farbewaaren, Tabacke in Rollen und Packeten, feine und ordinäre Cigarren, Schnupftabacke, Holzstifte, eiserne Krongewichte, Nägel, Reste von div. Kurzwaaren 2c., werde ich im Auftrage des Herrn Verwalters der Masse am **22.** dieses Monats und an den folgenden Tagen, Vormittags von 9 Uhr an, in dem Hause Nr. 119 hieselbst gegen baare Bezahlung versteigern, und wollen Kauflustige dazu sich einfinden.

Greiffenberg, den 9. Juli 1862.

Wiedner, gerichtl. Auktions-Kommissar.

6077. **Auktions-Anzeige.**

Freitag den 18. d. Mts. und folgenden Tag, von Vormittag 9 Uhr ab, sollen in dem Weinkeller zu Wigandsthal gutes Tischlerhandwerkszeug, verschiedene Meubles u. Hausgeräthe durch Auktion gegen baare Zahlung verkauft werden; welches Kauflustigen bekannt gemacht wird.

Wigandsthal den 7. Juli 1862.

Neumann, Schiedsmann.

5994. **Erndte-Verkauf.**

Mittwoch den 16. Juli c. früh von 9 Uhr ab werden die zum Christian Gottlieb Krischke'schen Bauergute zu Ober-Hußdorf gehörigen gesammten Halmfrüchte — Sommerung und Winterung — auf dem Halme, sowie der Kleeschnitt, öffentlich meistbietend an Ort und Stelle verkauft werden.

Lähn, den 8. Juli 1862

Höppner, Kreis-Gerichts-Aktuar.

Zu verpachten.

6011. Eine eingängige Wassermühle mit ausreichendem Wasser, wo seit mehreren Jahren die Bäckerei stark betrieben wurde, ist sofort zu verpachten. Wo? sagt Frau Scoda zu Friedeberg a. Q.

6026. Zu Michaeli dieses Jahres ist eine gut eingerichtete Bäckerei anderweit zu verpachten bei

Ernst Rösner, Tischlermeister in Striegau.

5967. **Obst-Verpachtung.**

Nächsten Montag den 14. c. findet auf dem Dom. Thomaswaldau bei Striegau früh um 9 Uhr Obstverpachtung statt.

6084 **Die Hagendorfer** Mahl-Mühle bei Marklissa soll zu Michaeli d. J. wiederum verpachtet werden. Die näheren Bedingungen sind auf dem Comptoir der Beerberger Fabrik zu erfahren.

5632. Das Obst auf dem Dominium Ober-Wiesenthal bei Lähn wird den 15. Juli a. c., Nachmittags um 2 Uhr, verpachtet.

Pachtlustige werden dazu eingeladen.

5875. **Am 17ten c., Vormittags 10 Uhr,** soll das Obst auf dem Dominio Nieder-Harpersdorf (Kreis Goldberg) gegen baare Bezahlung meistbietend verpachtet werden.

Pachtgesuch.

5908. Es werden mehrere kleine Häuser, wie auch kleine Wirthshäuser, von ungefähr 50—60 Thlr. jährl. Pacht, sowohl in Stadt, als auch auf dem Lande, gesucht. Die Lust zu verpachten haben, können sofort ihre Adressen an den Commissionair Sander in Altwasser bei Waldenburg abgeben.

Anzeigen vermischten Inhalts.

5918. Hiermit erlaube ich mir einem geehrten Publikum anzuzeigen, daß ich als Kammerjäger das Geschäft des verstorbenen A. Neugebauer übernommen und bitte ein geehrtes Publikum um gütigen Zuspruch.

A. Mühmert, Kammerjäger in Neukirch.

Lebensversicherungsbank f. Deutschland in Gotha.

Der Rechenschaftsbericht dieser Anstalt für 1861 ist erschienen und legt folgende sehr günstige Ergebnisse dar:

Zahl der Versicherten, gestiegen von 22892 Pers. auf 23537 Personen.

Versicherungssumme, gestiegen von 37,418,300 Thl auf	38,793,900 Thl.
Jahreseinnahme, gestiegen von 1,750,156 Thl. auf	1,840,429 „
Ausgabe für 547 Sterbefälle ..	863,000 „
Bankfonds, gestiegen von 10,317089 Thl. auf	10,893,847 „
Ueberschüsse zur Vertheilung an die Versicherten, gestiegen von 1,810,811 Thlr. auf	1,938,815 „

Bericht und Antragsformulare werden unentgeltlich verabreicht durch

Friedr. Lampert in Hirschberg.
Jul. Ulrich in Goldberg.
Wilh. Rößler in Greiffenberg.
Rathsherr C. Weiß in Jauer.
Carl Friedr. Pohl in Landeshut.
Buchhändler J. C. H. Eschrich in Löwenberg.
Fr. Heinr. Mende in Schmiedeberg.
Ziebig & Co. in Waldenburg.

Künstliche Zähne ohne Haken, ohne Bänder und ohne Stifte,

sowohl auf Saugeplatten, wie auch auf Unterlagen von Gutta-Percha; zu deren Anfertigung empfehle ich mich einem hochgeehrten Publikum und haben sich die von mir angefertigten Zahngarnituren und Gebisse zu allen Funktionen des Mundes stets vollkommen zweckentsprechend bewährt, bemerke zugleich, daß die noch vorhandenen Zahnwurzeln zu diesem Behufe nicht dürfen ausgenommen werden. In **Hirschberg** bin ich zu sprechen **jeden Donnerstag im schwarzen Adler, Vormittags von 9 Uhr bis Nachmittags 5 Uhr,** in Warmbrunn täglich zu jeder Zeit.

Neubauer, Zahnkünstler in Warmbrunn.

6066. **Etablissements-Anzeige.**

Einem hochgeehrten Publikum hierorts und der Umgegend die ergebenste Anzeige, daß ich mich als Sattler und Tapezierer allhier etablirt habe; ich empfehle mich zur Anfertigung von Wagen, Geschirren und Tapezierarbeiten, übernehme Reparaturen jeder Art unter Versicherung der reellsten und billigsten Bedienung.

Hirschberg, den 10. Juli 1862.

A. Schröter, Sattler und Tapezier.

Greiffenbergerstraße No. 456.

5989. Nachdem ich zum Agenten der

Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Versicherungs-Gesellschaft „Iduna" in Halle a. S.

ernannt worden bin, erlaube ich mir hiermit ganz ergebenst, diese anerkannt vorzüglichst eingerichtete Versicherungs-Gesellschaft der geneigten Beachtung mit dem Bemerken bestens zu empfehlen, daß obige Gesellschaft Gelegenheit bietet, nach 16 Tarifen die verschiedensten, auf das menschliche Leben Bezug habenden, Versicherungen abzuschließen, von denen ich mir besonders zu erwähnen erlaube: die **Versicherung von Capitalien**, zahlbar beim Tode oder bei Erreichung eines bestimmten Alters; von **Renten**, sofort oder nach Ablauf einer gewissen Zeit beginnend; von **Wittwenpensionen;** ebenso die **Ueberlebungs-Versicherungen** auf Capital oder Rente, und die **Aussteuer-Versicherungen** mit oder ohne Rückgewährung der gezahlten Prämie, falls das versicherte Kind vor dem Eintritt des Zahlungstermines sterben sollte.

Besondere Beachtung verdienen die **Kinderversicherungen** der „Iduna" und zwar:

1., die **Versicherungen aus väterlicher Fürsorge für das spätere Alter der Kinder**, bei welcher durch eine einmalige Einlage eine nach 20 Jahren beginnende Rente erworben wird;
2., die **Kinderversorgung durch gegenseitige Beerbung**, bei welcher nach 20 Jahren eine Ausschüttung der in einem Sammeljahre gemachten Einlagen nebst Zinseszinsen an die noch lebenden Eingekauften erfolgt.

Auch diese beiden Versicherungen können mit Rückgewährung der Einlagen abgeschlossen werden.

Endlich empfiehlt sich den Unbemittelteren die Sterbe- und Begräbnißkasse der „Iduna", bei welcher gegen sehr billige, selbst monatlich zu zahlende Prämien ein Sterbegeld von 50 bis 200 rtl., zahlbar sofort nach dem Tode des Versicherten, erworben wird.

Zur unentgeltlichen Ausgabe von Statuten, Erläuterungen und Prospecten, sowie zur Ertheilung jeder sonst gewünschten Auskunft empfiehlt sich bereitwilligst

Landeshut, den 5. Juli 1862. **R. Bauch**, Agent der „Iduna".

92.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe Post-Dampfschifffahrt zwischen Hamburg und New-York,

eventuell **Southampton** anlaufend.

Post-Dampfschiff	Capt.		
Saxonia,	**Ehlers**,	am **Sonnabend**,	den **12ten Juli**,
" **Bavaria**,	" **Meier**,	am **Sonnabend**,	den **26sten Juli**,
" **Hammonia**,	" **Schwensen**,	am **Sonnabend**,	den **9ten August**,
" **Teutonia**,	" **Taube**,	am **Sonnabend**,	den **23sten August**,
" **Borussia**,	" **Trautmann**,	am **Sonnabend**,	den **6ten Septembrr.**

	Erste Kajüte.	Zweite Kajüte.	Zwischendeck.
Passagepreise: Nach New-York	**Pr. Ct. Rℓ. 150**,	**Pr. Ct. Rℓ. 100**,	**Pr. Ct. Rℓ. 60.**
Nach Southampton	**L. 4**,	**L. 2. 10**,	**L. 1. 5.**

Kinder unter 10 Jahren die Hälfte und unter 1 Jahr Pr. Cour. 3.

Die Expeditionen der obiger Gesellschaft gehörenden Segelpacketschiffe finden statt:
nach **Newyork** am **15. Juli** per Packetschiff **Donau**, Capt. **Meyer.**

Näheres zu erfahren bei **August Bolten, Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg,** sowie der für den Umfang des Königreichs Preußen concessionirte und zur Schließung gültiger Verträge bevollmächtigte

General-Agent H. C. Platzmann in Berlin, Louisen-Platz Nr. 7.

P. S. Wegen Uebernahme von Agenturen in den Provinzen beliebe man sich an den unterzeichneten General-Agenten zu wenden.

6062. **Compagnon-Gesuch.**

☞ Für ein rentables Handelsgeschäft, welches einen sehr guten Ertrag bietet, wird ein bürgerlicher Theilnehmer gesucht, mit einer Einlage von 250 bis 300 rtl. und kann sofort in Angriff genommen werden.

Nähere Auskunft ertheilt die Expedition des Boten.

5976. Allen lieben Freunden und Gönnern, von denen es mir nicht möglich war, bei meinem Abgange von dem lieben Schreiberhau persönlich Abschied zu nehmen, rufe ich nochmals ein herzliches Lebewohl zu, mit der Bitte, meiner freundlich zu denken. E. Menzel.

Schreiberhau, den 9. Juli 1862.

5898 **Etablissements-Anzeige.**

Einem hochgeehrten Publikum hiesiger Stadt und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich mich hierorts als Glasermeister etablirt habe; ich empfehle mich ebenso zur Uebernahme von Neubauten, betreffend die Glaserarbeit, sowie auch aller in mein Fach einschlagender Reparaturen jeder Art, Einrahmung der Bilder und Spiegel ꝛc. Da es mein Bestreben sein wird durch gute Arbeit wie stets solide Preise das mir geschenkte Vertrauen zu rechtfertigen, so bitte ich mich mit recht zahlreichen Aufträgen zu beehren.

Hirschberg im Juli 1862.

Wilhelm Jenke, Glasermeister,
wohnhaft im Hause des Schuhmachermeisters Herrn Pelz, vis-à-vis dem Kaufmann Herrn Pücher.

6035. **Etablissements-Anzeige.**

Nachdem ich mich hierorts als Hutmachermeister etablirt habe, empfehle ich mich einem hochgeehrten Publikum hiesiger Stadt und Umgegend mit einem wohl assortirten Lager aller Arten Hüte nach den neuesten Facons, sowie später mit Filzschuhen in den verschiedensten Sorten, und indem es mein Bestreben sein wird, durch gute Arbeit wie stets solide Preise das mir geschenkte Vertrauen zu rechtfertigen, bitte ich mich mit recht zahlreichen Aufträgen zu beehren.

Liebenthal im Juli 1862. **Johann Beier,**
wohnh. im Hause des Maurer Ulbig am Oberthore.

5912. **Compagnon-Gesuch.**

Zu einem Ledergeschäft (Roßlederschäfte und Vorschuheinwalke) in einer größeren Stadt Schlesiens, ohne Concurrenz, wird ein reeller Theilnehmer mit 5 bis 600 rtl. gesucht.

Adressen unter **G. G. G. franco** werden in die Expedition des Boten erbeten.

☞ Ich fordere Denjenigen, mir wohlweislich bekannt, welcher mir in der Nacht vom 7. zum 8. Juli von meinem Blumenbeet am Fenster einen Blumennapf, worinnen mehrere Blumenpflanzen befindlich, aus Scherz oder Ernst entwendet hat, höflich auf, denselben wieder zurückzubringen; wo nicht, so werde ich den Thäter polizeilich belangen. Guttstein,
5987. Hirschberg, am Schildauer-Thorhaus. Kassendiener.

Um Unannehmlichkeiten zu vermeiden, warne ich hierdurch Jedermann, bei Vermeidung doppelter Zahlung, wer aus meinem Granitsteinbruche zu Schmiedeberg nur irgend Waare bezieht, nur an mich Zahlung zu leisten.

Drehaus bei Schmiedeberg, den 9. Juli 1862.
6050. A. Reimann, Steinbruchpächter.

6049. **Abbitte.**

Laut schiedsamtlichem Vergleich erkläre ich den Inwohner Wimmer aus Buschvorwerk als einen ganz redlichen Mann, bitte denselben öffentlich um Verzeihung und warne jeden Andern, meine Aussage zu behaupten.

Buchwald, den 6. Juli 1862. Fichtner.

6030. Ich Unterzeichneter habe am 26. Juni d. J. in dem Gerichtskretscham zu Scholzendorf gegen die Gärtner C. A. Nerger und C. A. Hielscher in Scholzendorf eine ehrenrührende Aussage gethan.

Ich widerrufe diese Aussage, leiste hierdurch öffentlich Abbitte und warne vor Weiterverbreitung derselben.

Scholzendorf den 2. Juli 1862.
Der Gärtner Carl Prentzel.

Avis.

6061. Hierdurch erlaube ich mir die ergebene Anzeige, daß ich das bis jetzt inne gehabte Geschäftslocal aufgegeben, und mein Geschäft in das Haus der Frau Simon hierselbst verlegt habe. Ausserdem, daß ich meine Frucht-Säfte-Fabrik in dem neuen Local bedeutend vergrößert, ist auch das Colonial- und Delicateß-Waaren-Geschäft mit den besten Waaren assortirt, ebenso werde ich stets Lager von guten Cigarren halten. Indem ich bei promptester Bedienung die möglichst billigsten Preise zu stellen versichere, empfehle ich mich zur gütigen Beachtung ganz ergebenst.

Hermsdorf u. K. **W. Karwath.**

Verkaufs-Anzeigen.

5723. Wegen eingetretener Familienverhältnisse beabsichtige ich mein massives Haus, nebst Garten und eingerichtetem Krame, aus freier Hand zu verkaufen. Unterhändler verbeten.

Pilgramsdorf bei Goldberg. Caroline Saage.

Hausverkauf in Hirschberg.

5937. Ein hier auf lebhafter Straße belegenes, im guten Bauzustande befindliches Haus nebst großem Garten, enthaltend: 10 Zimmer, 5 Kammern, 2 schöne, große Gewölbe, einen guten Keller, Bodengelaß, Holzställe und noch andere Räumlichkeiten, soll aus freier Hand verkauft werden; und habe ich hierzu einen Termin auf den 8. September d. J., Nachmittag 3 Uhr, in meinem Geschäftslokale lichte Burgstraße Nr. 202 angesetzt, wozu ich Kauflustige einlade. Die Kaufsbedingungen bin ich auf portofreie Anfrage mitzutheilen bereit; und steht auch einem sofortigen Verkaufs-Abschlusse nichts entgegen. Hirschberg im Juli 1862.

Der Königliche Rechts-Anwalt und Notar Aschenborn.

5612. Verkäufliche **Ritter-** und **Rustikalgüter** werden stets nachgewiesen durch E. Gürtler in Goldberg.

5532 **Guts-Verkauf.**

Ein Freibauergut, ganz nahe bei Schweidnitz, mit 105 Morgen 143□Rth. Fläche, massiven Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden vollständigem lebenden und todten Inventarium, ist ohne Einmischung eines Dritten zu verkaufen

Wo? ist in der Buchhandlung des Herrn Heege in Schweidnitz zu erfahren.

5889. **Gasthaus-Verkauf.**

Mein hierselbst in der Mitte des Ortes äußerst günstig belegenes **„Gasthaus zum goldnen Stern,"** bei welchem sowohl die Chaussee wie auch die Dorfstraße dicht vorbei führt, beabsichtige ich mit oder ohne Aecker an einen zahlungsfähigen Käufer zu verkaufen.

Der Ort selbst ist höchst verkehrsreich und zählt seiner romantischen Lage halber zu den besuchtesten des Riesengebirges. Briefe werden franco erbeten.

Gustav Herzig in Hermsdorf unterm Kynast.

6006. **Verkauf.**

Wegen **Unzufriedenheit** mit hierortigen **Gemeindezuständen** und den daraus hervorgegangenen **Mißhelligkeiten** bin ich Willens, meine Gärtnerstelle No. 48 hierselbst aus freier Hand bald zu verkaufen.

Ober-Mois, den 9. Juli 1862.
Anton Reimann, Freigärtner.

Verkauf einer Erbscholtisei ꝛc.

Die Erbscholtisei zu Egelsdorf, eine halbe Stunde von Friedeberg a/Q., an der frequenten Chaussee nach Flinsberg gelegen, wozu 70 Morgen Acker und 50 Morgen Wiesen von bester Qualität gehören, mit rentabler Gastwirthschaft, die Wohn- und Wirthschaftsgebäude im besten Bauzustande; desgleichen ein Bauergut von 40 Morgen Acker und ein Bauergut von 30 Morgen Acker, sämmtliche Güter aneinander liegend, sollen Erbtheilungs-halber unter soliden Bedingungen einzeln, oder auch im Ganzen verkauft werden. Die Uebergabe kann zu Michaeli d. J erfolgen. Die Abgaben auf den Realitäten sind mäßig und können bedeutende Kapitalien darauf stehen bleiben.

Kauflustige wollen sich direkt an den Destillateur L. Grüttner in Grenzdorf bei Wigandsthal wenden.

Grenzdorf, den 8. Juli 1862.

6078. **Die Destillateur F. Grüttner'schen Erben.**

6065. Ein frequentes **Wirthshaus**, in der unmittelbaren Nähe einer Kreis- und Garnisonstadt gelegen, mit zwanzig Scheffel vorzüglichem Acker und Wiesen, schönem Inventarium, ist Verhältnisse halber unter soliden Bedingungen baldigst zu verkaufen.

Reelle Selbstkäufer, welche sich eine gute Existenz gründen wollen, erfahren das Nähere in Grunau bei Hirschberg, in No. 257.

6056. Ein Gasthof in einem Badeorte, massiv gebaut, enthaltend 17 Fremdenzimmer, eine Gaststube, Stallung zu 16 Pferden und Wagenremise, nebst einem Garten, an einer Chaussee romantisch gelegen, ist eingetretener Umstände halber mit Inventarium für den Preis von 9000 Thlr., Anzahlung 2000 Thlr., sofort zu verkaufen. Reelle Selbstkäufer erfahren das Nähere bei E. Thater in Hirschberg.

5988. Das **Haus** No. 142 zu Boberröhrsdorf ist aus freier Hand zu verkaufen. Kauflustige können sich beim Eigenthümer melden.

5758.

Hausverkauf.

Das Haus Nr. 236, Weberstraße zu Jauer, enthaltend 6 bewohnbare Stuben, 2 Gewölbe, Backofen, Hofraum mit angenehmen Gärtchen, Hintergebäude mit Feuerwerkstelle, nebst Boden und Schuppen, welcher sich zu Pferdestall eignet, ist aus freier Hand zu verkaufen. Das Haus ist massiv und fast ganz umgebaut. Das Nähere beim Eigenthümer.

Jauer im Juli 1862. Friedr. Geisler, Tischlermstr.

6064. **Freiguts-Verkauf.**

Ein Freigut in der fruchtbarsten Gegend des Hirschberger Kreises, 300 Bresl. Scheffel Areal, ist mit lebendem und todtem Inventarium und sämmtlicher schönen Erndte baldigst zu verkaufen. Anzahlung 10,000 rtl. Nur reelle Selbstkäufer erfahren das Nähere mündlich oder auf frankirte Anfragen bei dem Kaufmann Herrn Carl Klein zu Hirschberg.

6048. Es stehen 170 Stück trockene rothbuchene Kämme auf Doppelgebühr, sowie eine Krahnschraube und eine Pleuder zu einem Spitzgange zum Verkauf beim

Müllermeister Tschentscher zu Kupferberg.

6000. Ein elegant eingerichteter **Bolzenschießstand** ist mit allem Zubehör wegen Krankheit des Besitzers sofort **zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition des Boten.**

6012.

Beachtenswerth!

Brautkleider in den neuesten Mustern,
Moderne Kleiderstoffe in allen Sorten,
Mäntel und Mantillen,
Long-Shawls und Tücher,
Gardinen- und Möbelstoffe,
Züchen, Inlett und Drills,
Weißwaaren,
Tuche und Buckskings ꝛc.

empfiehlt zu auffallend billigen Preisen und versichert die reellste und zuvorkommenste Bedienung

Wilhelm Fischer
in Freiburg i. Schl., Bahnhofstraße
vis-à-vis dem goldenen Löwen.

Eine fette Kuh steht zum Verkauf, Schützenstraße No. 396.

6009 **Feine Matjes-Heringe**
empfiehlt **Robert Weigang.**

6086. **Sommer-Pferdedecken**
empfehlen in großer Auswahl billigst
Wwe. Pollack & Sohn.

6054 **Schindelnägel,** pro Schock 1 Sgr., **im Ganzen noch billiger** bei E. H. Rülke in Schönau.

5891. Ein eiserner Dampfkessel von circa 300 Pr. Q. und ein kupferner von circa 200 Pr. Q. Inhalt, beide fast neu, sind billig zu verkaufen in

der Nieder-Mühle zu Lauban.

S. Bergmann's Viehpulver,

welches sich seit langjähriger Erfahrung bei Pferden, Rindvieh und Schafen sehr bewährt macht. (Besonders beim Kalben erscheint der Gebrauch des Pulvers bei Kühen sehr vortheilhaft, sowie Kälber durch dessen Verabreichung zusehend gedeihen). Bei vorkommenden Fällen wird eine Hand voll bei jedesmaliger Futterung dazwischen gethan.

Berlin im Juli 1862. **S. Bergmann.**

Obiges Pulver nebst genauer Gebrauchs-Anweisung ist für Jauer und Umgegend nur **allein echt** zu beziehen durch

[6013.] **E. A. E. Börner** in Jauer.

6025 **Geschäfts-Eröffnung.**

Die Tapisserie-Waaren-Handlung
Verwittwete Dr. L. Engelhard
in Bolkenhain

empfiehlt ihr gut sortirtes Lager von Stickwollen, Seiden, Perlen, Cannevas, die neusten Stickmuster, angefangene und fertige Stickereien und Posamentier-Waaren.

*

Malz-Präparate.

Concentrirte Malz-Würze, das Glas 10 sgr. u. $7^1/_2$ sgr., **pulverisirtes Gesundheits-Malz,** die Dose $7^1/_2$ u. 4 sgr., **aromatisches Bädermalz,** die Portion 9 sgr. und 5 sgr.

Gebrauchsanweisung, sowie eine kleine Brochüre über den Nutzen und Nahrungswerth dieser Malzpräparate werden **gratis** verabreicht.

Niederlagen haben übernommen:
in Hirschberg: Herr Aug. Wendriner,
in Landeshut: Herr A. Naumann,
in Liebau i. Schl.: Herr J. C. Schindler.
welche zu obigen Preisen verkaufen.

Breslau, den 21. Juni 1862.

Wilh. Doma
Aug. Weberbauer's Brauerei.

Zeugniß. Die durch Dampf eingedickte Malz-Würze, welche Herr Kaufmann **Doma** seit einiger Zeit in den Handel bringt, ist in Gegenwart des Unterzeichneten durch vorsichtiges Eindampfen einer gut bereiteten, schwachgehopften Malz-Würze in einer gut verzinnten Abdampfspfanne mittelst Dampf bereitet worden.

Nach dem Saccharometer enthält sie bei einem spec. Gewicht von $1,_{353}$ $70,_5$ pCt. feste Bestandtheile und nur $29,_5$ pCt. Wasser. — Die festen Bestandtheile bestehen aus Dextringummi, Traubenzucker,*) kleinen Mengen Hopfenbitter und den Aschenbestandtheilen des Malzes. Auch kleine Mengen stickstoffhaltiger Proteinstoffe lassen sich wahrnehmen. Im Ganzen genommen, ist es **reine, mit größter Sorgfalt concentrirte Malz-Würze.**

Nach dieser Abstammung und Zusammensetzung stehe ich nicht an, zu erklären, daß ich diese Substanz als ein leicht verdauliches, angenehm schmeckendes, schwach aromatisches Nahrungsmittel betrachte, das auch bei leichten katarrhalischen Affectionen sich als vortreffliches Linderungsmittel bewähren dürfte. — Wenn sich die Ansicht einiger neueren Physiologen — daß das Dextringummi unmittelbar anregend auf die Verdauungskraft der Magenwände für Fleisch, Eiweiß ꝛc. einwirkt — bestätigt, so dürfte der reiche Dextringummigehalt dieses Präparats eine große Wichtigkeit sein. Es bietet die nährenden Bestandtheile des Bieres in concentrirtester Form, **minus** dem Alkoholgehalt, der für Kranke und Reconvalescenten nur schädlich und aufregend wirkt. — Berücksichtigt man die concentrirte Form des Präparats, so erscheint es, z. B. dem Hoff'schen Malzbiere gegenüber, **sehr billig** im Preise gestellt.

Auf Ansuchen des Herrn **Doma** habe ich demselben obiges Zeugniß ausgestellt. Prof. **Dr. Schwarz.**

Breslau, den 21. Mai 1862.

*) Der Haltbarkeit halber ist etwas Rohrzucker zugesetzt.

6031. Trockne eichne und pappelne Bohlen (zu Tennen), so wie noch einige eichene Mühlwellen und Klötzer in allen Dimensionen sind zum Verkauf beim
Müllermeister Tr. Schmidt in Greiffenberg.

6033. Ein Satz Kegel nebst zwei Kugeln, so wie ein Fortepiano sind preiswürdig zu verkaufen.
Näheres bei L. A. Thiele in Greiffenberg.

5952. Die neu eingerichtete Bäckerei von Eduard Neumann aus Breslau in Warmbrunn No. 215 empfiehlt sich einem hochgeehrten Publikum zur gefälligsten Beachtung.
(Semmeln das Stück 5 Pf.)
Warmbrunn im Juli 1862.

Französische Mühlsteine
nur erster Qualität,

für deren bekannte Güte und vorzügliche Mahlfähigkeit garantirt wird, empfiehlt nebst deutschen Mühlsteinen, Katzensteinen, engl. Gußstahlpicken und seidene Beutelgaze
der Fabrikant französischer Mühlensteine
Fr. Wm. Schulze in Berlin,
5608. Schönhauser Allee No. 3.

5760. Hierdurch erlauben wir uns ergebenst anzuzeigen, daß wir mit heutigem Tage den Betrieb unseres hiesigen Geschäfts begonnen haben.
Haltestelle bei Triebelwitz, d. 1. Juli 1862.
Die Verwaltung der C. Kulmizschen Steinkohlen- ꝛc. Niederlage.

5951. Veränderungshalber stehen in Warmbrunn Nr. 215 zwei Pferde (Fuchs und Schimmel) mit completem Geschirr, sowie eine Halbchaise (einspännig) sofort getrennt oder im Ganzen zu verkaufen.

5977. Meine eben erst vollendete, nach neuester Construction und Façon gearbeitete, von mehreren Organisten und Musikkennern sehr vortheilhaft recensirte Fis-Harmonika empfehle ich für den festen Preis von 40 Thlr. zum Verkauf; wobei ich bemerke, daß ich alle in dieses Fach einschlagende Arbeiten: wie Harmonika's zum Ziehen und zum Drehen ꝛc., im solidesten Preise übernehme. **Wilhelm Fliegel,**
Instrumentenmacher.
Lauban, den 7. Juli 1862. Schulgasse No. 55.

Der leidenden Menschheit zur Nachricht.

5973. Solchen Kranken, welche wegen zu weiter Entfernung oder durch sonstige Umstände verhindert sind, an meiner magnetisch-elektrischen Heilmethode Theil zu nehmen und dennoch gern Abhilfe ihrer Leiden von mir wünschen, empfehle ich Heil-Apparate, die ich selbst bei jedem Kranken mit sicherem Erfolge in Anwendung bringe, womit schon an Tausenden die schwierigsten Krankheiten geheilt sind, was in den verschiedenen Zeitungen durch vorzügliche Atteste sehr oft bestätigt wird. Dieselben sind bei allen nervösen, rheumatischen und gichtischen Krankheiten, als Kopf-, Gesichts- und Gelenkschmerzen, Brausen in den Ohren, Harthörigkeit und Taubheit, Lähmungen jeder Art, Herzklopfen, Schlaflosigkeit, allen Arten von Krämpfen, Gesichtsrose und chronischer Augen-Entzündung, angehendem schwarzen Staar und Augenschwäche, Podagra, skrophulösen Drüsen-Anschwellungen, veralteten Geschwülsten, Frostbeulen, Affektionen des Halses, Kehlkopfes u. s. w., Hypochondrie, Epilepsie und Veitstanz, Blutandrang, allgemeiner Nervenschwäche, dem Uebel des Bettbarnens, so wie überhaupt jeder Blasenschwäche, Stein- und Unterleibsbeschwerden, Magenleiden, Verstopfung, Hämorrhoidal ꝛc. stets anzuwenden und zu dem Preise von 2 Thlr. und 2 Thlr. 15 Sgr. à Stück vollständig armirt nebst instructiver Anleitung in meiner magnetisch-electrischen Anstalt zu Breslau, Taschenstraße Nr. 7 zu haben.
A. Michaelsen, medizinischer Magnetiseur.

5980. Ein großer Ambos, ein großer Schraubstock und ein starkes messingnes Bügeleisen sind zu verkaufen in Schmiedeberg No. 274.

5522.

Orientalischer Enthaarungs-Extract.

Ein sicheres und unschädliches Mittel zur Entfernung zu tief gewachsener Scheitel- und Nackenhaare. Für den nach 10—15 Minuten eingetretenen Erfolg garantirt die Fabrik und zahlt im Nichtwirkungsfalle den Betrag retour. Preis à Flacon 25 Sgr.

Chinesisches Haarfärbe-Mittel

um damit Kopf-, Augenbrauen und Barthaare sogleich und für die Dauer echt braun oder schwarz färben zu können. Es ist eine wahre Freude die prächtigen braunen oder schwarzen Haare zu sehen, welche mit diesem Mittel gefärbt sind. Preis à Flacon 25 Sgr. Im Nichtwirkungsfalle wird der Betrag retour gezahlt.

Alleinige Niederlage für Bunzlau bei A. Hampel. Frankenstein, Fey & Beyer. Goldberg, H. Lamprecht. Glatz, R. Drosdatius Görlitz, Ed. Temmler. Landeshut, E. Gutterwitz. Löwenberg, C. Günzel jun Neurode, L. Schirmer. Salzbrunn, E. F. Horand. Waldenburg, C. A. Ehlert.

6087. **Visitenkarten-Rahmen**, neuester Facon, sowie **Schmelz** in verschiedenen Farben empfiehlt **die Glashandlung von L. Brattke.**

5974

Das Möbel-Magazin des Paul Gentner

in Liegnitz, Bäckerstraße Nr. 39,

ist mit den neuesten Sachen ausgestattet und wird unter Garantie bei sehr soliden Preisen empfohlen.

6074

Rauchtabacke

in Rollen, Packeten, wie lose: als:
Varinas, echten Portoriko, deutschen Portoriko; — pour la noblesse Korbkanaster No. 4 u. 6, Varinas No. 1, 2 u. 3, Kuba, Holländer, Bahia, Cigarrenabfall, Brustkanaster, russ. Wagstaff, Joncoff, Alex. F. Müller, franz. Maryland, Maracaibo No. 0, 1 u. 2; — türk. Eiobeck, Bochga, Kenevir, engl. Shlag, Varinas, Bremer Cigarrenabfall 2c., sowie diverse Sorten Uckermärker und Ohlauer Rollen- u. Kraus-Taback empfiehlt zu Fabrikpreisen

Hirschberg, Kornlaube No. 52. **Theodor Nixdorff.**

6071. **Neue Matjes-Heeringe,**
Brabanter Sardellen,
Düsseldorfer Mostrich,
schärfsten Weinessig

empfiehlt **F. Pücher.**

6016. Eine große Presse zu Säften und Obstwein nebst Mühle verkauft

Heinrich Gröschner in Goldberg.

6042. Auf dem Dominio Mauer stehen zum Verkauf: ein zweijähriger 5′ 3″ großer brauner Hengst, eine fette Kalbe.

6001. Einem geehrten Publikum Schmiedebergs und Umgegend die ergebenste Anzeige, daß ich mich mit einer Auswahl **Porzellanwaaren** versehen, und bitte um gütige Beachtung. Verwittw. Göwel,

Schmiedeberg, den 9. Juli 1862. wohnhaft beim Uhrmacher Herrn Paul in No. 269.

6027. Eine halb- und ganzgedeckte Fenster-Chaise, in gutem Zustande, hinten und vorn auf Quetschfedern, ist billig zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt

Herrmann Anders in Striegau.

5613. Neuen engl. **Matjes-Hering** und beste **Brabanter Sardellen** empfing und empfiehlt billigst **Julius Ulrich.**

Kauf-Gesuche.

5923. Ich kaufe: abgetrocknet und rein:
Linden- } **Blüthe.**
Lavendel- }
Pfeffermünze, abgestreift.
Weiße Nieswurzel.
Weiße Quecken, klein geschnitten.
Eduard Bettauer.

Blaubeeren, Himbeeren, Preißelbeeren kauft,

sowohl direct von Sammlern, als von Händlern **fortwährend**, während der ganzen Erntezeit,

Carl Samuel Haeusler

vor dem Burgthore und auch in der Weinhalle **in Hirschberg.**

5954

Saure Kirschen in Tonnen, Blaubeeren und Himbeeren

kauft wie in früheren Jahren **Ferdinand Bänisch**
Hirschberg. vor dem Burgthore.

5915

Blaubeeren und Himbeeren,

schön reif, kaufen fortwährend von Sammlern und Händlern **G. Röhr's sel. Erben**
in Schmiedeberg.

5850. Eine runde, eiserne Welle, $1\frac{1}{2}$ bis $1\frac{3}{4}$ Zoll stark u. 10—14 Fuß lang, wünscht zu kaufen O. Stagge.

5861. Für feine Tischbutter wünscht einen Lieferanten zu haben Carl Block, Berlin Dresdnerstr. 62.

Zu vermiethen.

6007. Aeußere Schildauer-Straße im ersten Stock sind im Ganzen und auch getheilt zwei Stuben nebst Küche und Alkove zu vermiethen. Das Nähere beim Schuhm. Plöger.

5978. Ein Laden nebst Wohnung ist in meinem Hause zu vermiethen und Michaeli zu beziehen.
A. Geier. Dunkle Burgstraße.

6057. Ein freundliches Logis für zwei Herren, mit oder ohne Beköstigung, ist zu vermiethen.
Näheres in der Expedition des Boten.

6019. Ein Quartier von 2 oder 3 Stuben mit Zubehör ist zu Michaeli zu vermiethen Schildauerstraße Nr. 463.

6010. In Nr. 34 am Markte zu Friedeberg a. Q. ist eine Wohnung, bestehend aus zwei Stuben, einer Alkove und sonstigem Beilaß, sofort zu vermiethen und zu Michaeli zu beziehen.

Miethgesuch.

5947. Von einem ruhigen, pünktlich zahlenden Miether wird ein Quartier, bestehend in Stube, Alkove, Küche und Beigelaß, für einen Miethspreis von ohngefähr 30 Thlr. jährlich gesucht. Nachweis S. N. 18 in der Expedition d. Boten.

Personen finden Unterkommen.

5981. **Handlungsdiener, Comptoiristen, Reisende** 2c. finden stets unter soliden Bedingungen Engagement durch **E. Richter.** Breslau, Schuhbrücke 70.

6069. Ein Malergehülfe kann sofort noch eintreten beim Maler F. Hielscher in Hirschberg.

6072. Ein oder zwei Malergehilfen finden bald dauernde Beschäftigung beim Maler Sofath in Liegnitz.

5998. Einen Gesellen nimmt an
der Schneidermeister Schmidt in Straupitz.

5939. Ein Dominium sucht einen brauchbaren Acker- und Schirrvogt zum Antritt Term. Michaeli d. J., spätestens Neujahr 1863. Derselbe muß verheirathet sein und noch in den ersten dreißiger Jahren sich befinden. Nur ein mit guten Zeugnissen versehener, an solide Ansprüche gewöhnter Mann, womöglich dem Militairstande angehörig, wird berücksichtigt. Das Nähere in der Expedition des Boten zu erfragen.

5983. Ein zuverläßiger, mit guten Zeugnissen versehener Müllergeselle, der sowohl in der Mahl- als Brettschneidemühle brauchbar ist, findet dauernde Beschäftigung in unserer Dauermehl- u. Brettschneidemühle zu Nieder-Altwasser.
L. W. Schweitzer & Comp.

5718. **Tüchtige Zimmergesellen**
finden in Görlitz bei gutem Lohne dauernde Beschäftigung durch R. Schreiber, Maurer- und Zimmermeister; (wohn. goldner Baum.)

5984. Tüchtige u. brauchbare Dach- u. Schieferdeckergesellen können sofort in Arbeit treten und finden dauernde Beschäftigung bei dem
Dach- u. Schieferdeckermeister Werner in Armenruh. Poststation Pilgramsdorf.

6014. **5 Arbeiter** für die Erndte, mit Abraffern, sowie ein unverheiratheter **Kutscher** können sofort eintreten bei dem Lehngute des Hrn. Bartsch in Semmelwitz b. Jauer.

5654. Das Dominium Dittersdorf per Jauer sucht für die Erndte 1862 zwei kräftige Arbeiter mit Abraffern bei guter Löhnung und freier Wohnung für die Erndtezeit. Nähere Auskunft ertheilt bei persönlicher Vorstellung das Wirthschaftsamt, welches täglich Meldungen entgegennimmt.

6045. Ein Kellner mit guten Attesten kann sofort antreten im „Breslauer Hof“ zu Warmbrunn.

5932. Auf einem Landgute wird zum baldigen Antritt eine Wirthin gesucht, welche die Küche und die Besorgung der Wäsche versteht und sich überhaupt aller häuslichen Arbeiten unterzieht. Nähere Auskunft giebt gefälligst Herr Kaufmann Schmidt in Herischdorf bei Warmbrunn.

6024. Dom. Würgsdorf sucht zum sofortigen Antritt eine Gesindeköchin mit guten Attesten bei 18 Thlr. Lohn. Desgleichen einige Knechte.

Personen suchen Unterkommen.

5722. Ein junger Mann, gut empfohlen, mit einer schönen Handschrift, wünscht unter sehr bescheidenen Ansprüchen in ein Comptoir, womöglich eines Fabrik-Etablissements, sofort oder für später einzutreten.
Reflektirende werden ersucht, ihre werthen Adressen unter Chiffre B. B. in der Expedition des Boten abzugeben.

6003. Ein junger Mann, mit guten Papieren versehen, bereits seit neun Jahren in einem lebhaften Spezerei-, Materialwaaren-, Produkten- u. Mühlen-Geschäft thätig, sucht pr. 1. Oktober in einem derartigen Geschäft ein Unterkommen. Gefällige Offerten beliebe man gütigst unter Chiffre: **W. K.** poste restante Haynau niederzulegen.

6079. Ein Mädchen in gesetzten Jahren sucht als Wirthschafterin Stellung.
Adressen nimmt die Expedition des Boten entgegen unter Chiffre: G. H. M. Hirschberg.

5867. Ein gebildetes Mädchen, welches in allen häuslichen und weiblichen Arbeiten erfahren und tüchtige Schulkenntnisse besitzt, auch schon eine Reihe von Jahren in einem Verkaufsgeschäft thätig war, sucht eine passende Stelle als Verkäuferin oder als Stütze der Hausfrau. Schriftliche und mündliche Empfehlungen stehen ihr zur Seite. Gefällige Offerten werden unter Chiffre: M. S. 300 poste rest. Lauban erbeten.

Lehrlingsgesuche.

6075. In meiner Specereiwaaren- und Tabak-Handlung findet ein gebildeter Knabe von auswärts sofort ein Unterkommen als Lehrling.
Julius Hoffmann. Langstraße.

6040. Einen kräftigen Knaben rechtlicher Eltern, welcher Lust hat Bäcker zu werden, nimmt sofort an der
Bäckermeister Feige, äussere Schildauerstraße.

6053. Zu Michaeli d. J. suche ich für mein Wein- und Destillations-Geschäft einen qualificirten Lehrling. Ueber die näheren Bedingungen ertheilen Herr Kaufmann Bartsch in Warmbrunn und Herr Gasthafbesitzer Thamm in Schönau Auskunft.
Goldberg im Juli 1862. **C. W. Kittel.**

5769 Auf dem Königlich Niederländischen, ca. 2600 Morg. großem Gute Hertwigswalde p. Camenz i/S. kann sich ein junger Mann von entsprechender Bildung, der sich mit allen Branchen der Landwirthschaft und der landwirthschaftlichen Buchführung vertraut machen will, gegen Pensionszahlung sofort als Eleve oder Volontair melden.
Die Guts-Verwaltung.
Hüneraskh.

5995. **Lehrlings-Gesuch.**
In einem Materialwaaren-Geschäft findet ein gesitteter Knabe, der die nöthigen Schulkenntnisse besitzt, unter billigen Bedingungen sofort ein Unterkommen. — Wo? sagt auf frankirte Anfragen die Expedition des Boten.

5991. Ein starker Knabe von rechtlichen Eltern, der Müller werden will, kann sich sofort in der Messersdorfer Hofmühle beim Müllermeister Simon melden.

Gefunden.

6055. Der Verlierer eines großen schwarzen Hundes mit langer Ruthe, weißen Füßen u. weißer Kehle wolle sich denselben binnen 3 Tagen abholen bei Karl Reiner in Langenau.

5999. Ein junger Hund, schwarz mit weißer Brust, ist mir in Hirschberg zugelaufen; Eigenthümer kann denselben gegen Erstattung der Kosten abholen in Nr. 25 in Kupferberg.

5992. Am 8ten d. M. hat sich ein weiß- und braungefleckter Hund zu mir gefunden. Verlierer kann denselben gegen Erstattung der Kosten binnen 8 Tagen in Empfang nehmen in No. 109 in Grunau.

Verloren.

5964. Sonntag den 6. Juli ist in Schmiedeberg auf dem Wege zur evangel. Kirche, oder Nachmittags bis zur Grundmühle ein silbernes Armband (ohne Steine) verloren worden. Der ehrl. Finder wolle es das. bei dem Actuarius Torrige gegen eine Belohnung abgeben.

Einladungen.

5997. Sonnabend den 12ten **Goldschleien** mit neuen Kartoffeln. T. Nitsche, Stadt-Koch.

Gruner's Felsenkeller.
Mittwoch, den 16. Juli
Großes
Nachmittag- und Abend-Concert
des Musik-Direktor J. Elger und seiner Kapelle.
Bei eintretender Dunkelheit große Illumination, bengalische Flammen, Feuerwerk 2c.
Anfang des Concerts: Nachmittag 5 Uhr. Ende gegen 9 Uhr. Entree à Person 2½ Sgr. 6038.

5929. Meine im Hôtel „zum Preußischen Hof" eingerichtete **Weinstube** empfehle ich dem geehrten Publikum zur gefälligen Benutzung mit dem Bemerken, daß ich stets für vorzügliche Weine und Delicatessen sowie für prompte Bedienung sorgen werde.
Hirschberg. Ergebenst
David Cassel.

6073. Künftigen Sonntag den 13. d. M. Tanzmusik im Kronprinz, wozu freundlichst einladet G. Hornig.

6063. Sonntag den 13ten Tanzmusik im langen Hause; wozu freundlich einladet: Bettermann.

6044. **Zum Tanzvergnügen,**
Sonntag den 13. d. Mts., ladet ganz ergebenst ein
Otto im Kynast.

6037. Sonntag d. 13. d. M. Tanzmusik, wozu freundlichst einladet Jeuchner in der Brückenschenke.

6043. Sonntag den 13. d. Tanzmusik im Rennhübel, wozu freundlichst einladet Zeller.

6067. Sonntag den 13ten d. M. ladet zur Tanzmusik freundlichst ein: Siebenhaar auf dem Pflanzberge.

6046. Sonntag den 13. d. werde ich auf der Adlerburg Tanzmusik abhalten, wozu freundlichst einladet J. Schmidt.

6041. Sonntag den 13. Juli ladet zur Tanzmusik ergebenst ein Beer in Schwarzbach.

6047. Tanz-Musik von der Bade-Musik-Kapelle auf Sonntag den 13. Juli bei
C. A. Seidel im weißen Adler.
Warmbrunn im Juli 1862.

6039. **Zur Einweihungs-Tanzmusik,**
Sonntag den 13. Juli, ladet freundlich ein
Wittwer, Gastwirth in Berbisdorf.

6002. Sonntag den 13. Juli Tanzmusik; wozu freundlich einladet: Bornitz in Erdmannsdorf.

6058. Zur Einweihung der neu eingerichteten Kegelbahn in der Brauerei zu Giersdorf ladet zum Entenschieben auf Sonntag den 13ten d. M. ergebenst ein: J. Kneifel.

6018. **Zum Kirschenfeste**
auf Sonntag den 13. d. M. ladet zur Tanzmusik nach Saalberg ergebenst ein Liebig, Schenkwirth.

6004. Sonntag den 13. Juli Tanzmusik im blauen Himmel; wozu ergebenst einladet
Ermrich in Schmiedeberg.

5996. Sonntag den 13. Juli ladet zur Tanzmusik in die Brauerei zu Nimmmersath freundlichst ein:
Th. Schneider, Brauermeister.

6029 Hierdurch erlaube ich mir einem sehr geehrten Publikum ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich die Brauerei auf Burg Lehnhaus pachtweise übernommen habe; indem ich die prompteste Bedienung bei soliden Preisen verspreche, erlaube ich mir zur Einweihung meines Lokals auf Sonntag den 20 d. M. ergebenst einzuladen. Für gute Speisen und Getränke wird bestens Sorge tragen G. Seyfried, Brauermeister.
Burg Lehnhaus, den 8. Juli 1862.

6034. Sonntag den 13. Juli ladet zur Tanzmusik freundlichst ein; für gute Speisen und Getränke wird bestens gesorgt sein. E. Pfohl, Gastwirth zur Kreuzschenke.

Buschhäuser bei Hennersdorf u. Jauer.

5903. **Sonntag den 13. Juli 1862**

Großes Militair-Konzert

von dem Musikchor des Königs-Grenadier-Regiments (2. Westpr.) Nr. 7, unter Leitung des Kapellmeisters Herrn **Goldschmidt.**
Bei ungünstigem Wetter findet das Konzert im Saale statt.
Anfang 4 Uhr. Entree 4 Sgr.
Nach dem Konzert findet ***Bal paré*** statt.
E. Müller, Gastwirth.

6022. Den städtischen Gasthof nebst Brauerei in Schömberg, eingerichtet mit bequemen Gastzimmern, Stallungen und Wagenremisen, empfehle ich den geehrten Reisenden zur gütigen Beachtung.
Schömberg, den 9. Juli 1862.
G. Würsig, Gastwirth und Stadtbrauer.

6083. **Sommertheater auf Gruner's Felsenkeller.**
(Bei schönem Wetter.) Montag den 14. Juli Vorstellung.

Abgang und Ankunft der Posten in Hirschberg.

Abgang.	Namentlich.	Ankunft.
	A. Mit Personen=Beförderung.	
12^{20} Nachts.	1., Nach u. von Bunzlau ...	1 Nachts
12^{20} =	2, = = = Görlitz	1 =
$4\frac{1}{2}$ Morgens.	3., = = = Freyburg p Landeshut	$11\frac{1}{2}$ Abends.
$7\frac{1}{2}$-$7\frac{3}{4}$ =	4., = = = Schreiberhau	7^{20} =
$8\frac{1}{2}$ =	5., = = = Liegnitz	5 Nachmitt
$11\frac{3}{4}$ =	6., = = = Freyburg p. Bolkenhain	$2\frac{3}{4}$ =
1 Nachmitt.	7., = = = Schmiedeberg	$12\frac{3}{4}$ =
2^{10} =	8., = = = Görlitz......	$1\frac{3}{4}$ =
$2\frac{3}{4}$ =	9., = = = Bunzlau....	12 - 1 =
$3\frac{1}{2}$ =	10., = = = Hermsdorf..	1 =
$8\frac{3}{4}$ Abends.	11., = = = Liegnitz	7 Morgens.
$10\frac{1}{2}$ =	12., = = = Freyburg p. Bolkenhain	$4\frac{1}{4}$ =
	B. Ohne Personenbeförderung.	
$3\frac{1}{2}$ Nachmitt.	13., Nach u. von Schmiedeberg	$9\frac{1}{2}$ Abends.

Getreide-Markt-Preise.

Hirschberg, den 10. Juli 1862.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	3	4	—	3	—	—	2	8	—	1	10	—	—	25	—
Mittler	2	28	—	2	24	—	2	3	—	1	7	—	—	24	—
Niedrigster	2	22	—	2	21	—	2	—	—	1	5	—	—	22	—

Erbsen: Höchster 2 rtl. 1 sgr.

Schönau, den 9. Juli 1862.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	3	3	—	2	28	—	2	5	—	1	10	—	—	27	—
Mittler	2	28	—	2	24	—	2	3	—	1	8	—	—	26	—
Niedrigster	2	23	—	2	20	—	2	1	—	1	6	—	—	25	—

Butter, das Pfund: 7 sgr. — pf. — 6 sgr. 9 pf. — 6 sgr. 6 pf.

Breslau, den 9. Juli 1862.
Kartoffel-Spiritus p. 100 Quart $18\frac{7}{12}$ rtl. G.

Cours-Berichte.

Breslau, 9. Juli 1862.

Geld- und Fonds-Course.

Dukaten	= = = = =	$95\frac{1}{4}$	G.
Louisd'or	= = = = =	$109\frac{1}{2}$	G.
Oesterr. Bank=Noten	=	—	—
Oesterr. Währg.	= = =	$79\frac{2}{3}$	Br.
Freiw. St.=Anl.	$4\frac{1}{2}$ pCt.	—	—
$4\frac{1}{2}$ pCt. Preuß. Staats=Anleihen	= = = =	—	—
Preuß. Anl. v. 1859	5 pCt.	$108\frac{3}{4}$	Br.
Präm.=Anl. 1855	$3\frac{1}{2}$ pCt.	$122\frac{1}{4}$	G.
Staats=Schuldsch.	$3\frac{1}{2}$ pCt.	$90\frac{3}{4}$	Br.
Posener Pfandbr.	4 pCt.	$103\frac{3}{4}$	G.
Schles. Pfandbr.	$3\frac{1}{2}$ pCt.	$94\frac{5}{6}$	Br.
dito dito neue Lit. A.	4 pCt.	$102\frac{1}{4}$	Br.
dito Rustical	= = = 4 pCt.	$102\frac{1}{4}$	Br.
dito dito Lit. C.	= = 4 pCt.	$102\frac{1}{4}$	Br.
dito dito Lit. B.	= = 4 pCt.	$102\frac{1}{12}$	Br.
Schles. Rentenbr.	= 4 pCt.	$100\frac{5}{6}$	Br.
Oesterr. Nat.=Anl.	5 pCt.	$65\frac{1}{4}$	Br.

Eisenbahn-Aktien.

Freiburger	= = = = 4 pCt.	$127\frac{1}{12}$	Br.
Neisse=Brieger	= = 4 pCt.	73	Br.
Niederschl.=Märk.	= 4 pCt.	—	—
Oberschl. Lit. A. u. C.	$3\frac{1}{2}$ =	$152\frac{3}{4}$	G.
dito Lit. B.	= = $3\frac{1}{2}$ =	$134\frac{1}{4}$	Br.
Cosel=Oderb.	= = = = 4 pCt.	$57\frac{1}{2}$	Br.

Wechsel-Course.

Hamburg k. S.	= = = = =	152	G.
dito 2 Mon.	= = =	151	bz.
London k. S.	= = = = = =	—	—
dito 3 M.	= = = = = =	6.22	Br.
Wien in Währg. 2 M.	=	—	—
Berlin k. S.	= = = = = =	—	—

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote 2c. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redakteur und Verleger: C. W. J. Krahn. Schnellpressendruck bei C. W. J. Krahn.